



# JOURNAL

DLRG Landesverband Berlin e.V.

Ausgabe 98/99



## Katastropheneinsatz

Lesen Sie mehr über den Einsatz der DLRG  
beim Hochwasser an der Oder!

**DLRG** Berlin



## **Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Berlin e. V. verfolgt folgende Ziele:**

- die Schaffung und Förderung aller Maßnahmen, die der Bekämpfung des Ertrinkungstodes dienen
- die Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren am und im Wasser

### **im Einzelnen sieht sie ihre Aufgaben in**

- der Förderung und Durchführung der Schwimmbildung
- der Förderung des Schulschwimmunterrichtes
- der Ausbildung von Schwimmern zu Rettungsschwimmern
- der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern
- der Organisation des Rettungswachdienstes
- der Entwicklung und Prüfung von Rettungsgeräten und Rettungseinrichtungen
- der Mitarbeit bei der wissenschaftlichen Erforschung aller mit der Wasserrettung in Verbindung stehenden Fragen
- der Mitarbeit bei der Abwendung und Bekämpfung von Katastrophenfällen und
- der Förderung des Umweltschutzes im Aufgabenbereich der DLRG.

**Mit diesem Jahresbericht legen wir über  
unsere Tätigkeit Rechenschaft ab und  
möchten Sie zur Unterstützung dieser Ziele aufrufen.**

# Grußwort des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Eberhard Diepgen

Eine Zahl zeigt beeindruckend, wie wichtig die DLRG für Berlin ist: Insgesamt 6,4 Prozent der Stadtfläche werden von Gewässern eingenommen. Rund 50 größere Seen, zudem Havel und Spree ziehen insbesondere im Sommer Hunderttausende an. Unermüdlich, Tag und Nacht, sind die Mitarbeiter der DLRG im Einsatz, um Gefahren von den Erholungssuchenden abzuwenden und Leben zu retten.

Typisch für die Arbeit der DLRG ist, daß sie meist unbemerkt bleibt, wenn die Helfer „nur“ auf Wache sind. Kommt es aber zu einem Unfall, so zeigt sich schnell, wie unentbehrlich die DLRG ist. Den Mitarbeitern der DLRG, vor allem den vielen ehrenamtlichen Helfern, spreche ich daher gerne Dank und Anerkennung aus.

Oft gerät völlig zu Unrecht in Vergessenheit, was die DLRG über die Rettungsdienste hinaus noch für unsere Gesellschaft leistet: die Ferienkinderaktionen, die unterschiedlichen Spezialausbildungen, die Jugendarbeit, der Schwimmunterricht und vieles andere mehr. Menschen kommen zusammen, verbringen ihre Freizeit gemeinsam und tanken Lebensfreude für den Alltag.

Auch für das Jahr 1998 wünsche ich der DLRG alles Gute bei ihrer Arbeit!



Eberhard Diepgen  
Regierender Bürgermeister von  
Berlin





# INHALTSVERZEICHNIS

- 3 Grußwort des Regierenden Bürgermeisters
- 4 Inhaltsverzeichnis, Impressum
- 5 Grußwort des DLRG-Präsidenten
- 6 – 11 Zwei Berichte zum Einsatz an der Oder
- 12 Herbert Stahr – Nachruf
- 13 Tag der offenen Tür im Siegfried-John-Haus
- 14 – 16 Siegfried John und die Geschichte des DLRG-Hauses
- 17 Lust auf Tauchen – 150 m tief
- 18 – 19 70 Jahre WRS Friedrichshagen
- 20 – 21 Gewässerkarte
- 22 – 24 Daten & Fakten 1997
- 25 Berliner Meisterschaften im Rettungsschwimmen 1998
- 26 – 27 Prüfungsordnung
- 28 Erste-Hilfe-Lehrgänge u. Sanitätsausbildung
- 29
- 30 – 31 Bezirksdaten
- 32 Die DLRG im Internet
- 33 Das Ehrenamt und sein Stellenwert
- 34 Machen Sie mit bei der DLRG
- 35 Beitrittserklärung, Überweisung, Zahlschein
- 36 Einzugsermächtigung, Beitragsordnung
- 37 – 39 Dank an die Sponsoren

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
**Deutsche Lebens-Rettungs-**  
**Gesellschaft,**  
**Landesverband Berlin e.V.**

**Postanschrift** Am Pichelssee 20/21,  
 13595 Berlin  
 Tel.: 36 20 95 50  
 Fax: 36 20 95 99

**Bank-**  
**verbindung** BfG Bank AG  
 Kto.-Nr. 1505210500  
 BLZ 100 101 11

**Spendenkonto** Grundkreditbank  
 Kto.-Nr. 425 060 0009  
 BLZ 101 901 00

**ViSdP: Sven Fietkau**  
**Redaktion: Günter Bruncks, Sven Fietkau**

**Anzeigen-**  
**verwaltung** DLRG GmbH  
 Am Pichelssee 20/21  
 13595 Berlin  
 Tel.: 030/36 20 95 51  
 Fax: 030/36 20 95 99

**Satz und**  
**Druck** Buchdruckerei Brandt  
 Hauptstr. 55  
 13159 Berlin  
 Tel.: 030/91 32 02 20 / 21  
 Fax: 030/91 32 11 11

**Auflage: 10.000**

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

## No risk, no fun.



Unsere Institutionellen Kunden werden aus 9 Regionen heraus von speziell ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Zusätzlich profitieren unsere Kunden von zum Teil langjährig bestehenden persönlichen Kontakten und der damit verbundenen Kenntnis der Bedürfnisse dieser speziellen Klientel. Ob Einlagen- oder Wertpapiergeschäft, ob Kreditgeschäft oder Zahlungsverkehr: Wir stehen Ihnen Rede und Antwort. Durch eine streng auf Qualität ausgerichtete Arbeitsweise sowie durch hohe Effizienz und Profitabilität sind wir für den Wettbewerb gut gerüstet. Stellen Sie uns doch auf die Probe! No risk, no fun.

**BfG-Bank AG**

GRUPPE CREDIT LYONNAIS  
 Institutionelle Kunden · Region Berlin  
 Am Schillertheater 2 · 10625 Berlin  
 Telefon (0 30) 31 14-3 03



# Liebe Berliner Mitbürgerinnen und Mitbürger!

## Liebe Kameradinnen und Kameraden der DLRG!

Mit unserem Journal 1998 möchte ich Dank sagen und informieren, Dank sagen den vielen aktiven Helfern in der DLRG, die auch im Jahre 1997 sehr viel Freizeit geopfert haben, um an den Wochenenden ihren verantwortungsvollen Dienst zu leisten.



Und diese Kameradinnen und Kameraden haben nicht nur Zeit geopfert, sondern auch Geld mitgebracht von zu Hause, um erhöhte Mitgliedsbeiträge zu bezahlen, um aber darüber hinaus auch noch Fahrgeld und Verpflegung zu bezahlen, weil die öffentlichen Zuwendungen von Jahr zu Jahr geringer werden. Natürlich wissen wir, daß unsere Heimatstadt in großen finanziellen Schwierigkeiten steckt, natürlich wissen wir auch, daß unser Bereich nicht vom Sparen ausgenommen werden kann. Aber wir glauben schon, daß wir die Forderung erheben können, uns so zu unterstützen, daß wir unsere Arbeit auch in der Zukunft ausführen können. Gäbe es den Wasserrettungsdienst nicht, würde Feuer-

wehr und Polizei „Land unter“ melden, davon bin ich fest überzeugt. Hinzu kommt, daß wir eine sehr sinnvolle Jugendarbeit betreiben. Wer bei uns aktiv ist, wird der Polizei, den Gerichten sicher nicht zur Last fallen. Auch damit wird Geld eingespart, Geld welches sinnvollen Projekten zur Verfügung gestellt werden kann.

Ich möchte Dank sagen, den vielen Sponsoren, die unsere Arbeit im letzten Jahr wieder so tatkräftig unterstützt haben, sei es mit Sachspenden, sei es mit Geldspenden. Ich denke hier an die vielen Einzelpersonen, die oft schon seit vielen Jahren uns finanziell unterstützt haben. Ich denke aber auch an die Firmen, ohne deren Hilfe so manche Aktivität, so manche Anschaffung nicht möglich gewesen wäre und ich denke an eine dritte Gruppe, von denen wir oft gar nicht wissen, daß sie unsere Arbeit beobachten. Ich denke an die Berlinerinnen und Berliner, die uns in ihrem Testament bedenken. Gerade im letzten Jahr durften wir dankbar erfahren, wie viele alleinstehende Menschen uns als Erben eingesetzt haben. Nur dadurch war es uns auch möglich, 1997 einige Anschaffungen vorzunehmen, die dringend nötig aber nicht finanzierbar gewesen wären.

Und nun noch einige Sätze der Information über unsere Ziele, unsere Aufgaben. Wir sind bundesweit mit über 500 000 Mitgliedern die größte, freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt und haben uns dem Prinzip der Humanität verpflichtet.

Wir tragen verantwortlich dazu bei, die Sicherheit der Menschen

im, am und auf dem Wasser zu gewährleisten. Die Zahlen aus dem Jahre 1997 im Innern des Heftes belegen eindeutig, wie oft wir allein in Berlin im letzten Jahr tätig geworden sind. Und hinter jeder Zahl steht ein Einzelschicksal.

Zur Rettung von Menschen aus Wassergefahr leisten wir einen flächendeckenden Wasserrettungsdienst und bilden Schwimmer und Rettungsschwimmer aus.

Wir fördern und unterstützen alle Maßnahmen, die der Bekämpfung des Ertrinkungstodes dienen.

Das bedeutet für uns, unsere Kompetenz in den Dienst der Mitmenschen zu stellen um der Bevölkerung eine sichere Freizeit im, am und auf dem Wasser zu garantieren!

In diesem Sinne wünsche ich allen Berlinerinnen und Berlinern eine schöne Sommerzeit. Wir werden in altgewohnter Weise für Sie da sein, und ich würde mich freuen, wenn auch Sie für uns, für unsere Probleme ein offenes Ohr, vielleicht sogar eine offene Geldbörse hätten. Und nun viel Freude bei der Lektüre des Journals 1998.

Ihr *Horst Jahn*

### DLRG LV Berlin e.V.

Bank f. Gemeinwirtschaft Berlin  
Konto-Nr. 1505210500  
BLZ 100 101 11

Grundkreditbank  
Konto-Nr 4250600009  
BLZ 101 901 00



# Der Einsatz an der Oder – die nackten Zahlen



Helfer gewährleisten. In Seelow dauerte der Einsatz bis zum 9. August 1997.

Der Einsatz dauerte länger als erwartet, und die Hilfskräfte mußten mehr als einmal ausgetauscht werden.

Vom 3. bis zum 8. August 1997 wurde ein Feldkoch des Betreuungsdienstes angefordert. Dieser sollte in Brieskow-Finkenherd im Bereich Eisenhüttenstadt den dort eingesetzten Koch aus Trebbin ablösen.

Am 28. Juli 1997 um 16.20 Uhr wurde der Landesverband Berlin der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft von dem Koordinierungsstab Hochwasser der Berliner Feuerwehr aufgefordert, das bei der DLRG Berlin stationierte Dekontaminations-Mehrzweckfahrzeug (DMF) mit drei Helfern an die Oder zu entsenden. Es sollte dort für einen zeitlich unbestimmten Zeitraum im Landkreis Märkisch-Oderland den Duschbetrieb für die in Seelow in einer Schule untergebrachten THW-



*Taucher breiten unter Wasser Folie zur Deichabdichtung aus...*



*...und fixieren sie mit Sandsäcken*

Am 28. August gegen 19.35 Uhr forderte in Eisenhüttenstadt die dortige Einsatzleitung über den Koordinierungsstab der Berliner Feuerwehr Taucher schnellstmöglich an. Schon knapp zwei Stunden später waren zwei Einsatzgruppen aus dem Landesverband Berlin bereits in den Fahrzeugen sitzend abfahrbereit. Diese beiden Einsatzgruppen setzten sich zusammen aus: sechs Rettungstauchern, zwei Bootsführern, zwei Rettungsschwimmern mit einem Mannschaftstransportwagen, einem LKW mit Ladekran, zwei Rettungsbooten und diver-



ser Spezialausstattung. Gleich nach Ankunft in Eisenhüttenstadt erfolgte die Einweisung der Taucher vor Ort. Noch in den Morgenstunden des 29. Juli mußten die Taucher ohne eine Stunde Schlaf ins Wasser um im Bereich besonders gefährdeter Deichbereiche Folien unter Wasser auszulegen. Unter unvorstellbaren Einsatzbedingungen der Taucher wurde der sonst übliche Ablöserhythmus stark gekürzt.



*Der Materialnachschub ist gut organisiert*

Ab 2. August wurde die Anzahl der eingesetzten Rettungsboote von zwei auf fünf mit ebenfalls aufgestockter Mannschaftsstärke erhöht. Dieses war notwendig geworden, weil sich der Schwerpunkt vom Taucheinsatz immer mehr auf den Bootseinsatz verlagerte.

Immer mehr Helfer waren aus vielen Hilfsorganisationen mit unterschiedlichen Aufgaben im Einsatz.

Daher stellte der Landesverband Berlin den Vertreter der DLRG in der Technischen Einsatzleitung (TEL) Eisenhüttenstadt, der dort die Aufgabe hatte, den Tauch- und Bootseinsatz **aller** Organisationen in diesem Bereich zu koordinieren. Eine nicht ganz einfache Aufgabe.

Alles hat mal ein Ende und so konnte ab Mittwoch, dem 6. August 1997 mit sinkendem Pegel der Oder und sich stabilisierender Lage eine schrittweise Reduzierung der Einsatzkräfte eingeleitet werden.

Am 8. August gegen 13.00 Uhr war der Einsatz der DLRG-Einsatzkräfte nach faktischer Auflösung der TEL in diesem Bereich beendet. Zu bemerken gibt es

noch, daß im Kontingent der Berliner Einsatzkräfte Rettungstaucher und Rettungssanitäter aus Potsdam mit integriert waren. Insgesamt waren in diesem Einsatzabschnitt 56 Helfer im Einsatz, die zusammen 298 Helfertage

und 5.137 Einsatzstunden leisteten. Am 5. August 1997 waren mit Ablösekräften insgesamt 41 Mitarbeiter der DLRG Berlin gleichzeitig im Einsatz.

Insgesamt wurden von den Einsatzkräften der DLRG Berlin und Potsdam 75 Einsatzkräfte eingesetzt, die 392 Manntage und 6.635 Einsatzstunden leisteten.

Das Brandenburgische Innenministerium bedankte sich bei den ehrenamtlichen Helfern der DLRG durch die Verleihung der „Oderflut-Medaille“.

Der Berliner Staatssekretär des Inneren, Dr. Kuno Böse, nahm die Ehrungen am 23. Januar im feierlichen Rahmen im Ratskeller Charlottenburg vor.

---

Günter Bruncks

---



*Horst Dohm und Dr. Kuno Böse übergeben die „Oderflut-Medaillen“*



# Erlebnisbericht eines Rettungstauchers

Viele Organisationen aus ganz Deutschland beteiligten sich aktiv bei der Flutkatastrophe im Sommer letzten Jahres.

Durch eine Meldung in der Berliner Abendschau hörte ich, daß die DLRG-Berlin e.V. auch mit Rettungstauchern sofort losfährt, wenn sie angefordert werden würde.

Ganz spontan wollte ich helfen und telefonierte sogleich mit unserer Leitstelle. Man sagte mir, daß wir noch nicht angefordert seien und auch nicht in den nächsten 24 Stunden damit zu rechnen sei. Ich ließ mich auf die Liste für die erste Tauchgruppe setzen.

Durch meinen Umzug bedingt, hatte ich noch kein „normales“ Telefon, sondern ein Funktelefon. Dieses hatte ausgerechnet am nächsten Tag über den gesamten Nachmittag keinen Empfang und war somit nun nicht mehr einsatzbereit. Am späten Nachmittag hatte ich wieder Empfang und konnte die inzwischen eingetroffene Nachricht vom Handy-Anrufbeantworter abhören.



Und tatsächlich – die DLRG Berlin fährt. Treffpunkt 20.00 Uhr am Landesverband. Die Nachricht war jedoch schon so alt, daß ich kaum noch Chancen hatte, mitzufahren. Denn die ersten sechs Taucher, die eintreffen, fahren. Ich hatte noch 50 Minuten Zeit, um sämtliche Tauchmaterialien von der Wasserrettungsstation Saathöfen zu holen: Anzug, Tauchflasche, Füßlinge, Handschuhe,

Leine, Messer, Rettungsweste, Lungenautomat, Flossen, etc. Dazu mußte ich natürlich auch an die normale Kleidung denken, wie bei jeder Reise, denn keiner wußte genau, wie lange der Einsatz dauern würde.

Ich hatte es geschafft. Kurz nach mir kam der 6. Rettungstaucher. Hebekissen, Wiederbelebungsgerät, Verbandskasten, Sauerstoff etc. waren schon gepackt und schon ging es los. Und ich ließ meine Frau und meine beiden Töchter zu Hause.

Wir fuhren mit zwei Lkw's mit jeweils einem Rettungsboot auf dem Anhänger nach Eisenhüttenstadt. Keiner von uns wußte, was uns erwartet. Wir waren alle gespannt, wo wir diese Nacht überhaupt schlafen würden. Es war schon sehr beeindruckend, wenn man diese hunderte von Einsatzfahrzeugen auf dem Weg nach Eisenhüttenstadt sah. Fast alle mit Blaulicht unterwegs, waren sie in langen Schlangen auf allen Landstraßen zu sehen.

Viele Zufahrtsstraßen waren wegen des Hochwassers gesperrt,



*Ein zentraler Sammelpunkt für die Hilfsorganisationen*



## Die Kraft des Neuen.

Die Fähigkeit, Neues zu erfinden,  
ist eines der wichtigsten Talente  
des Menschen.

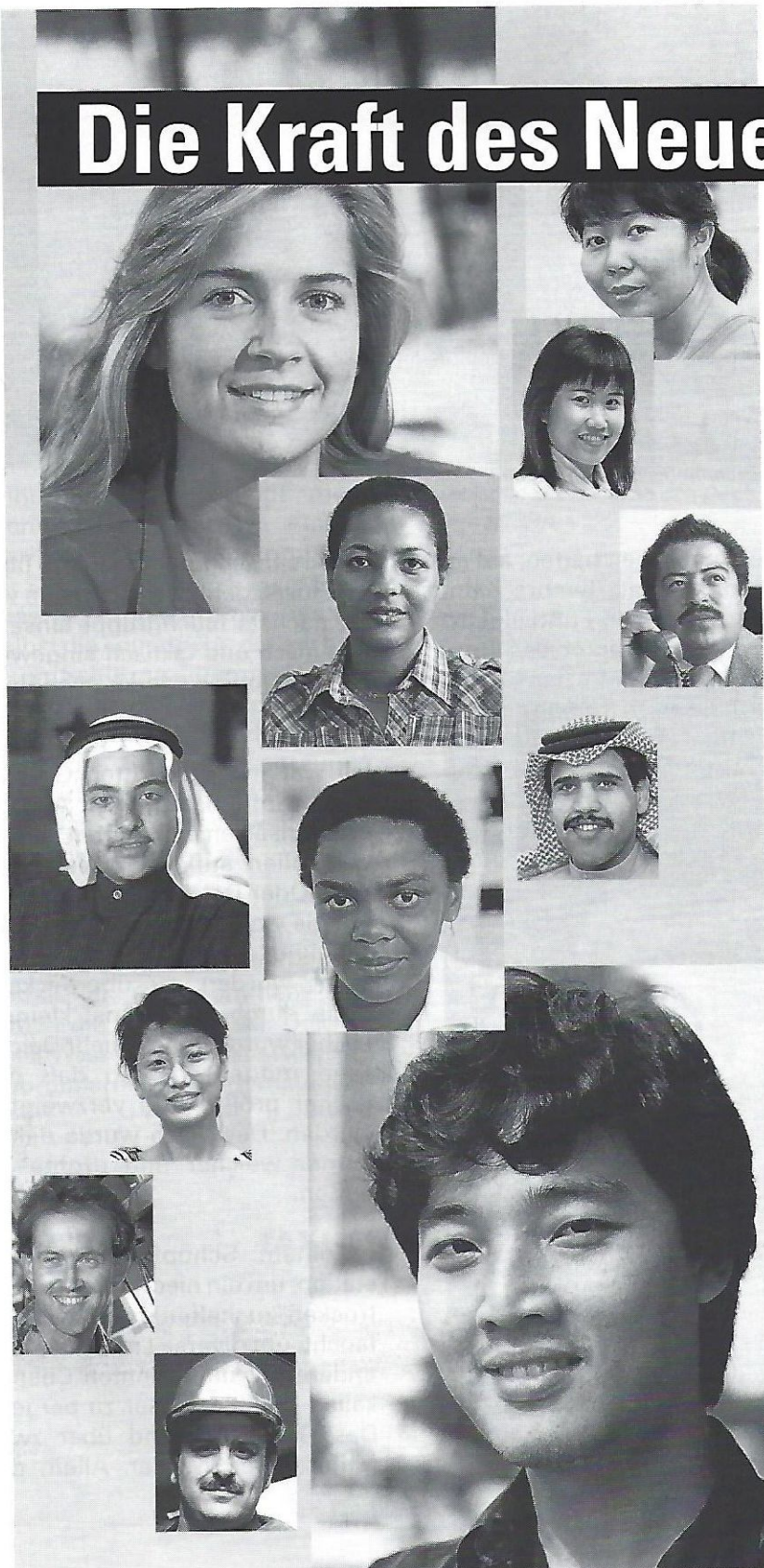
Und das Tempo,  
in dem Innovationen Fortschritte  
für alle Lebensbereiche bringen,  
nimmt weiter zu.

Auch in Zukunft erwarten uns  
immer neue Herausforderungen,  
die nur durch innovatives Denken  
zu meistern sind. Darum ent-  
wickeln Mitarbeiter von Siemens  
in Berlin kreative Ideen für die  
Welt von heute und morgen.  
Ideen, die die Lebensqualität für  
eine wachsende Weltbevölkerung  
steigern, die Umweltbelastung  
verringern, die medizinische  
Versorgung verbessern und  
vieles mehr.

Wollen sie mehr über neue  
Initiativen und Aktionen bei  
Siemens wissen?

Sprechen wir miteinander:

**Internet:** <http://www.siemens.de>





so daß wir nicht mehr wußten, wie es weitergeht. Per Funk haben wir uns in diesem Gebiet angemeldet. Wir wurden von der Polizei mit Blaulicht zu unserem Einsatzgebiet geleitet.

An einem Güterumschlaghafen angekommen, fragten wir, wo wir denn die Nacht untergebracht werden würden. „Wieso schlafen“ – antwortete man uns. „Sie Tauchen jetzt dort drüben an diesem Deichabschnitt!“ Nun gut, damit hatten wir nun gerade nicht gerechnet, aber wegen des Tauchens sind wir nun mal hier. Also tauchten wir die ganze Nacht bis es hell wurde. Wir wurden dann von einer anderen Organisation abgewechselt. Eine Grundschulturnhalle wurde mit diversen Feldbetten zum Nachtquartier. Wir waren nach unserem Einsatz doch sehr müde, so daß uns selbst die ganzen Schnarcher nicht stören konnten.

Am nächsten Morgen lag erst einmal kein Tauchauftrag vor, so daß



*Deichabschnitt bei Eisenhüttenstadt*

wir die Möglichkeit hatten, auf einem großen Platz (wahrscheinlich war es mal ein Fußballplatz) die großen Helikopter des Bundesgrenzschutzes im Einsatz zu erleben, wie sie in Kolonne anstehend mit ohrenbetäubendem Lärm runterflogen, um Tonnen von Sand auf den Haken zu nehmen.

Unsere Tauchgruppe war 2 1/2 Tage im Einsatzgebiet. Dann haben wir die nächste Tauchgruppe einsatztechnisch und taktisch eingewiesen und fuhren wieder nach Hause.

Ich war mit der dritten Gruppe wieder im Einsatzgebiet. An beiden Einsätzen zusammen haben wir Folien auf der Wasserseite des Oder-Deiches angebracht, um die vielen Löcher, die von Hasen und anderen Tieren verursacht wurden, zu überdecken. Denn durch diese einst kleinen Löcher wurde immer mehr Deichsand mitgerissen, so daß die Löcher größer und verzweigter wurden. Der Deich wurde damit immer weicher und drohte zu reißen.

In einem Schöpfwerk (Pumpstation, um ein niedrigeres Gebiet trocken zu halten) sind wir getaucht, um diverse Lack-, Öl-, und andere mit unbekannten Chemikalien gefüllte Fässer zu bergen. Das Gebäude stand über zwei Meter unter Wasser. Allein die



*Unsere Taucher bei der wohlverdienten Pause*





Luft in dem Gebäude war ohne Atemschutz (also in diesem Falle ohne Tauchgerät) nicht mehr atembar. Nach diesem Einsatz war für uns klar, daß wir mit dieser Situation zweifelsfrei am Ende unserer Möglichkeiten waren. Selbst die Feuerwehr, die mit besseren Schutzanzügen ausgestattet ist, war nicht mehr mit Tauchern angerückt, sondern hatte gleich das Gebäude weiträumig gesperrt. Erst nach dem Absinken des Wasserstandes wollten sie die Fässer bergen.

Daneben haben wir noch einige Kontrolltauchgänge in der reissenden Oder unternommen, und haben die Situation des Deiches unter Wasser den Einsatzstellen des Koordinierungsstabes mitgeteilt.

*Für die Taucheinsätze und den Aufbau einer mobilen Funkleitstelle mußte viel Material aus Berlin an den Deich gefahren werden.*

Um auch mal andere Eindrücke, als nur die unter Wasser zu erleben, sind wir noch mit dem Rettungsboot auf der Landstraße durch die Ernst-Thälmann-Siedlung gefahren. Das war natürlich noch viel eindrucksvoller, als würde man es nur mal in einer Fernsehsendung sehen. Mich hat es gefreut, in dem Oderhochwassergebiet aktiv auf diese Art helfen zu dürfen und zu können. Ich wünsche keinem, so eine Katastrophe als Betroffener erleben zu müssen. Sollte es dennoch irgendwo wieder mal Not geben, sind wohl alle Rettungstaucher wieder bereit.

Dietmar Contag



## TAXI-FUNK BERLIN

jetzt auch Taxikurierfahrten

### Unser Service-Angebot

- Direktruf und Vorbestellungen
- Boten- und Besorgungsfahrten
- Taxi-Schecks
- Computer-Kunden-Nr. Service
- Taxi-Rufautomaten





# Herbert Stahr – Nachruf



\* 16. Dezember 1936  
† 1. November 1997

Wir trauern um unseren Präsidenten, Kameraden und Freund Herbert Stahr.

Herbert Stahr: DLRG-Mitglied seit 1953. Schon bald war er als Rettungsschwimmer auf der Station Grunewaldturm eingesetzt. Grund- und Leistungsschein – so hieß das seinerzeit – waren Voraussetzung. Schließlich erwarb er den Bootsführerschein. Alle Jahre zählen, „erzählen“, sieben Jahre Stationsleiter, zehn Jahre Technischer Leiter im DLRG-Bezirk Neukölln, sieben Jahre stellvertretender, dann vierzehn Jahre lang Technischer Leiter des Landesverbandes, Vize-

präsident von 1981 bis 1989 und von 1989 bis 1996 Präsident der DLRG Berlin.

1972 erhielt er das Verdienstabzeichen der DLRG in Gold, 1977 das Feuer- und Katastrophenehrenzeichen – Sonderstufe, das Bundesverdienstkreuz am Bande 1980 und im Jahre 1992 das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse.

Fast sind seine Verdienste für die DLRG nicht aufzuzählen. Erwähnt werden sollte jedoch: Die Festigung und Vertiefung der Arbeitsgemeinschaft Wasserrettungsdienst Berlin (ASB – DLRG – DRK). In seine Zeit fiel auch die Erneuerung von zwan-

zig Wasserrettungsstationen. Zu verdanken ist ihm die Kontaktaufnahme mit internationalen Rettungsorganisationen in Europa, Südamerika, Australien auf den Philippinen und in Hongkong. Jeder von uns in der DLRG weiß, daß er versuchen wird, seine Aufgabe zu erfüllen, und daß es im Wert einer Arbeit, einer Tätigkeit keine Abstufungen gibt. Eine gute Gruppe teilt Verlust und Gewinn gleichmäßig auf. Jeder wird so zu etwas Besonderem. Und unser Präsident und Ehrenpräsident war so ein Besonderer. Wir werden ihn weiter achten, werden uns gern an Herbert Stahr erinnern.



# Tag der offenen Tür im Siegfried-John-Haus

Nachdem die Sanierung unseres DLRG-Hauses am Pichelssee nach langer Bauzeit abgeschlossen war, beschlossen die DLRG-Mitglieder, das Haus nach ihrem verstorbenen Präsidenten, Prof. Dr. Siegfried John, zu benennen.

An einem Sonntag im August, lud die DLRG zum Feiern ein. An diesem Tag, der seinem sonneverheißenden Namen alle Ehre machte, sollten unsere Gäste einiges geboten bekommen.

Die Ereignisse des Tages im Abriß: Mit Blasmusik begrüßt eine Kapelle des Bundesgrenzschutzes die Gäste. Auf dem Außengelände sind Rettungsboote, Katastrophenfahrzeuge, ein LKW mit Kranaufbau und ein schweres Tauch-Bergegerät zu sehen. Kinder haben ihren Spaß bei den Spielen der DLRG-Jugend. Sie werden geschminkt und können sich auf einer Hüpfburg verausgaben. An diesem Tag haben die Kinder das Privileg, eine Probefahrt auf einem Rettungsboot machen zu dürfen.

Als die Türen des Hauses für die Besucher geöffnet werden, haben wir alle Hände voll zu tun, um die Massen (350 Gäste) durch die Haus-

führung zu geleiten. In Gruppen von 10–20 Personen werden sie durch das Haus geführt und sehen den Funkraum mit Einsatzleitstelle, eine Dia-Show zum Thema Eintauchen, eine Vorführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung, eine Tauchausstellung, den Tauchturm mit Behandlungsdruckkammer und genießen den phantastischen Blick auf den Pichelssee.

Nach der Fülle an Informationen und Eindrücken, stärkt man sich mit einer Erbsensuppe aus der DLRG-Feldküche oder mit gegrillten Scampi. Hierbei werden interessante Gespräche geführt und Kontakte geknüpft.

Krönender Abschluß ist der Festakt. Es spielt das Heeresmusikcorps 400 der Bundeswehr. In seiner Rede würdigt Horst Dohm die Arbeit Siegfried Johns und enthüllt, gemeinsam mit Frau John, eine Gedenktafel am Haus. Unter den Gästen befinden sich der Vizepräsident der Bundes-DLRG Jürgen Illing, der Oberkommandierende der Berliner Bundeswehr Brigadegeneral Hans Helmut Speidel und der Spandauer Bezirksbürgermeister Konrad Birkholz. Die Menschentraube um

das Haus führt dazu, daß die Polizei kurzzeitig die Straße am Pichelssee sperren muß. Der Einsatzleiter der Polizei zählt 1.200 Besucher.

Als sich die beteiligten Kameraden am Abend erschöpft zum Bier niederlassen, liegt viel Arbeit hinter ihnen. Haus und Gelände wurden auf Hochglanz gebracht. Boote, Fahrzeuge, Stände und Hüpfburg wurden aufgebaut. Der Werkstattbereich mußte mit Tischen und Getränkestand hergerichtet, die Hausführung mußte geplant und vorbereitet werden. Auch wenn sich die Zeit schwer abschätzen läßt, wurden sicher über 1.000 Stunden in die Vorbereitung investiert.

An dieser Stelle danke ich allen, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben.

Lohn der Arbeit: Viele zufriedene Besucher darunter einige Prominente fanden zu uns, neue Pressekontakte wurden geschlossen, gute Gespräche mit Anwohnern und Freunden der DLRG wurden geführt. Und wir erhielten eine Presseresonanz, die sich sehen lassen kann.

Sven Fietkau





# Siegfried John und die Geschichte des DLRG-Hauses



Als Dr. Siegfried John stellte sich der niedergelassene Allgemeinmediziner und frischgebackene DLRG-Bezirksarzt vor, 'aber, Ihr könnt Sieke zu mir sagen'.

Der spätere Professor der Sportmedizin (1976) setzte sich als Chef der Baukommission, als Landesverbandsarzt, als Präsident des DLRG Landesverbandes Berlin und schließlich als Präsident des DLRG Bundespräsidiums couragiert und volkstümlich für die Belange der DLRG ein.

Er gewann Förderer aus Politik und Wirtschaft. Er informierte und überzeugte. Und er verwirklichte dieses außergewöhnliche Bauwerk. Die Eingliederung des Tauchturms, der Druckkammer und der sportärztlichen Beratungsstelle folgten. Willy Brandt und Axel Springer besuchten und förderten

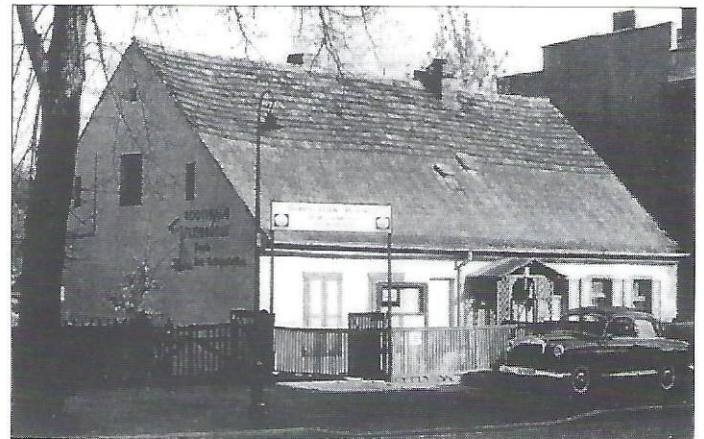
die DLRG. In kurzer Zeit wuchs die Berliner DLRG von 3.000 auf 13.000 Mitglieder an.

Am 5. März 1993 verstarb Siegfried John im Alter von 66 Jahren.

*Siegfried John bei einer seiner letzten Demonstrationen*



*Die erste Geschäftsstelle des Landesverbandes in der Mariannenstraße, Kreuzberg*



*Sitz des LV Berlin bis 1970 in Alt Pichelsdorf 3, Spandau*

Die Raumplanung des zukünftigen DLRG-Hauses und die Vorbereitung des Architektenwettbewerbes führte eine Baukommission der DLRG Berlin aus. Letztlich setzte sich der kühne Entwurf der Architekten Ludwig Leo und Walter Hötzel gegen den

ursprünglichen Gewinner des Wettbewerbes durch. Der „Schiefe Turm vom Pichelssee“ galt bei allen Berliner Fachleuten, insbesondere bei den Juroren des Wettbewerbs, als städtebaulicher Kontrapunkt. Mit der geschickten Ausnutzung der da-

maligen Berliner Bauordnung verwirklichten die Architekten eine optimale Nutzung der zur Verfügung stehenden Grundfläche. Die Bauordnung Berlin galt damals für quaderförmige Bauvorhaben, nicht aber für die neuartige Konzeption der Architekten.



## Grundsteinlegung am 10. Mai 1969

Das Bild zeigt den früheren Landesverbandsleiter Dr. med. Franz G. Vollnhals bei seiner Festrede. Kurt Neugebauer, der damalige Berliner Bürgermeister und Innensenator, legte den Grundstein für das neue DLRG-Haus mit den drei traditionellen Hammerschlägen und den Worten:

„Zum Wohle der Berliner, zum Schutze der Wassersporttreibenden in unserer Stadt und Glückauf für die DLRG.“

Das Versprechen in seiner sich anschließenden Ansprache, allen ehrenamtlichen Helfern größtmögliche Unterstützung zuzusichern, löste er ein. Das Ergebnis sehen wir vor uns.



## Richtfest am 29. August 1970



„Sie dürfen versichert sein, daß ich in Zukunft ein Freund der DLRG bin!“

Mit diesen Worten beendete Bundespräsident Gustav Heinemann seine Festrede vor zahlreichen Gästen aus allen gesellschaftlichen Bereichen.

Seine Anwesenheit und seine vielbeachtete Aussage leitete eine neue Dimension des Ansehens der DLRG ein. Die Arbeit der DLRG fand fortan bundesweite Beachtung.

Mit der Teilnahme des Bundespräsidenten an diesem, für uns alle so wichtigen Festakt, verwirklichte sich Siegfried John durch unermüdliche Arbeit auch einen persönlichen Wunsch und eine seiner Visionen.





## Das fertige Haus zieht viele Gäste an

Siegfried John nutzte dabei jede Gelegenheit, um wichtigen Förderern die künftigen, z. T. visionären Projekte der DLRG vorzustellen.

Auf diesem Bild sehen wir ihn beispielsweise gemeinsam mit Herbert Stahr, dem späteren Landesverbandspräsidenten und dem Verleger Axel Springer.

Axel Springer, ein guter Freund der DLRG, ließ sich anlässlich der Taufe mehrerer, von ihm gespendeter Rettungsboote, das Modell der geplanten Tauchsimulationsanlage vorführen.



## Einweihung des DLRG-Tauchturms

Die DLRG Berlin feierte 1974 mit Altbundeskanzler Willy Brandt, zahlreichen Freunden und Ehrengästen die Einweihung der fertiggestellten Tauchsimulationsanlage.

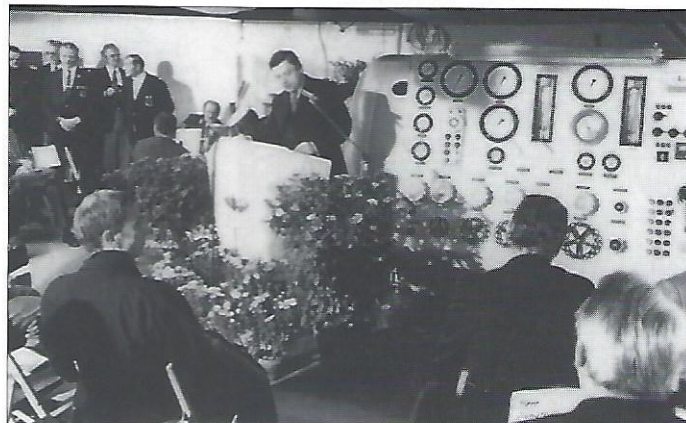
Das rechte Bild zeigt Kurt Neubauer bei seiner Ansprache vor dem Bedienpult der Anlage.

Diese Einrichtung war und ist bis heute im zivilen Bereich in Europa einzigartig.

Die Simulationsanlage besteht aus einem Tauchturm mit Naßbereich und einer unmittelbar angeschlossenen Druckkammer zur hyperbaren Behandlung von erkrankten und verunfallten Perso-

nen. In der Folgezeit wurden zahlreiche Behandlungen erfolgreich durchgeführt.

Den Tauchmedizinern mit Prof. Dr. med. Siegfried John gelangen bei der Behandlung von verunglückten Tauchern Erfolge, die weltweit Beachtung fanden.





# Lust auf Tauchen – 150 m tief. Wo? Natürlich in Berlin

Dann besuchen Sie unser Gebäude mit dem Tauchturm am Pichelssee in Berlin-Spandau.

Von dem Turm (Gesamthöhe 52 m) aus ist das ganze Panorama einer lieblichen märkischen Havelandschaft zu sehen. Für die erholungssuchende und wassersporttreibende Bevölkerung ist er seit 1971 ein Garant für einen Teil der DLRG-Aufgaben, die mit Forschung und Lehre zu umschreiben sind. Wenn Sie das Haus betreten wundern Sie sich nicht. Es kann durchaus sein, daß Sie das Gefühl haben sich auf einem Schiff zu befinden. Etagen werden hier als Decks bezeichnet und die Schlafräume werden Kojen genannt. Auf übermäßigen Luxus wurde bewußt verzichtet. Dafür ist das Zusammenleben unserer Gäste aus allen Bundesländern und Kontinenten von vornherein mit dem Leben einer Schiffscrew zu vergleichen.

Es ist das Anliegen des Landesverbandes der DLRG Berlin, das Haus für Lehrgänge und Seminare technischer Art zu nutzen. Auf dem Gebiet der Tauchtechnik und Tauchmedizin besteht diese Möglichkeit an kaum einem anderen Ort. Außer Tauchergruppen begrüßen wir auch gerne Besuchergruppen in unserem Haus als Gäste.

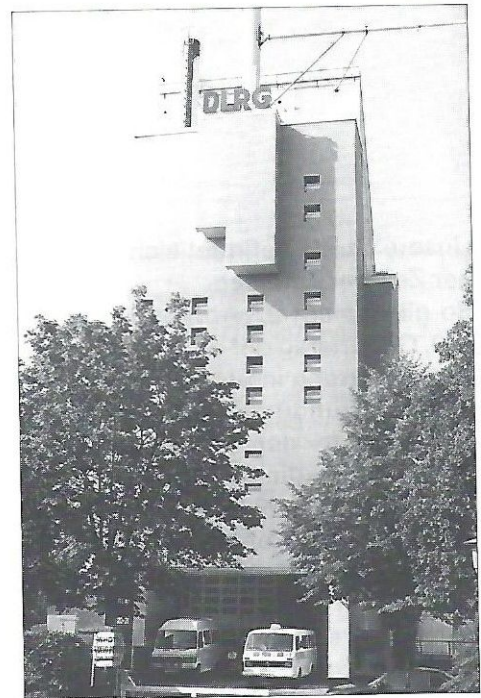
Für die Unterbringung unserer Gäste bieten wir insgesamt 54 Schlafplätze an, diese sind eingeteilt in Drei- und Sechsbettkojen. Für Gruppenreisen bietet sich unser Raum mit 18 Schlafkojen an. Die Schlafräume sind über zwei Decks verteilt, jedes Deck hat einen Gemeinschaftsduschraum sowie zwei Toiletten.

Der gemütliche Clubraum ist gleich neben den Schlafkabinen. Ein herrlicher Ausblick über die Scharfe Lanke bietet sich. Die optimale Zahl einer Gruppe liegt zwischen 30 und



Mehr als 3.000 Gäste können wir jährlich am Pichelssee begrüßen, zu Seminaren, zu Lehrgängen oder einfach nur als Berlin-Besucher. Viele unser Gäste verließen Berlin als Freunde.

40 Teilnehmern. Für Seminare und Lehrgänge stehen mehrere Räume zur Verfügung. Für unsere Gäste bieten wir ein Frühstück an. Die Tauchturmanlage, das Herzstück des DLRG Hauses, wurde



1974 fertiggestellt und 1993 saniert. Genutzt wird sie wie folgt:

1. Training und Ausbildung für Rettungs-, Berufs- und Sporttaucher.
2. Für die Behandlung von Tauchunfällen und Casisson-Arbeitern.
3. Für Druckkammertests bei Tauchtauglichkeitsuntersuchungen.
4. Für Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Unterwassermedizin.
5. Für die Erprobung technischer Geräte unter Druck.

Die Tauchturmanlage besteht aus einem ca. 12 m hohen Stahlurm der mit 31 cbm Wasser (= 8 m Wassersäule) gefüllt ist. Angeschlossen ist eine Druckkammer für 6 Personen mit 6 Sauerstoffatemstellen sowie der Möglichkeit, mit Mischgas (Helium-Sauerstoff bzw. Trimix) zu arbeiten. Im Tauchturm sowie in der Druckkammer können Tauchgänge bis 150 m Wassertiefe simuliert werden.

Lust auf einen Besuch bekommen... ?

**Reservierungen unter:**

**Telefon (030) 36 20 95 40/41**  
**Fax (030) 36 20 95 99**



# 70 Jahre Wasserrettungsstation Friedrichshagen

Unsere DLRG befindet sich in einer Zeit der Jubiläen.

So gibt es am 27. April 1999 den 100. Geburtstag der organisierten Wasserrettung in Berlin zu feiern, mit der Gründung der Rettungsgesellschaft der Wassersportverein von Berlin und Umgebung e.V. Im Jahr 1997, genau am 10. September, konnte auf 70 Jahre Rettungsstation Friedrichshagen am Müggelsee, hinter dem Spreetunnel, zurückgeschaut werden.

Nachdem am 22. Mai 1900 die Rettungsstation Rahnsdorf mit einer Wellblechbaracke und einem kleinen Beobachtungsturm eröffnet

net wurde, folgten 1908 ein Warnpunkt mit Flagge und Ball in Friedrichshagen und am 10. September 1927 eine Rettungsstation mit Beobachtungsturm, diesem Termin gilt es in diesem Jahr Aufmerksamkeit zu widmen.

In den Sommermonaten wurde der wassersporttreibenden Bevölkerung im Bedarfsfall an den Wochenenden Erste Hilfe geleistet, in den Wintermonaten wurde sonntäglich auf der Station Friedrichshagen eine Beobachtungs- und Hilfestelle für den Eisdienst betrieben.

Die Leistungsstatistik für das Jahr 1938 zum Beispiel belegt, daß an

40 Einsatztage pro Tag sieben Kameraden im Einsatz waren, die insgesamt 38 Hilfeleistungen, neun Boote und 12 Personen aus Seenot bargen.

Nach dem Krieg wurde diese Station durch das Rettungsamt Berlin betreut und durch Rettungsschwimmer des Deutschen Roten Kreuzes besetzt.

Eine weitere Änderung ergab sich 1990, als nach dem Zusammenschluß der beiden deutschen Staaten die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft diese Station übernahm und die Kameraden des Bezirkes Köpenick in jedem Jahr von April bis November an



Station Friedrichshagen, erbaut 1927



den Wochenenden auf dieser Station ehrenamtlichen Dienst versehen.

In einer Feierstunde wurde des Jubiläums gedacht. Der Präsident der DLRG Berlin und seine beiden Vizepräsidenten, sowie zahlreiche Kameraden, die in den letzten 40 Jahren maßgeblich an der Gestaltung und Betreibung der Rettungsstation Friedrichshagen mitgewirkt haben, erlebten einen ereignisreichen Sonntag.

Jürgen Weigel



**Berliner Wasser Betriebe**  
**Museum im Wasserwerk Friedrichshagen**  
**Müggelseedamm 307, 12587 Berlin**  
**Telefon: 86 44 76 95**

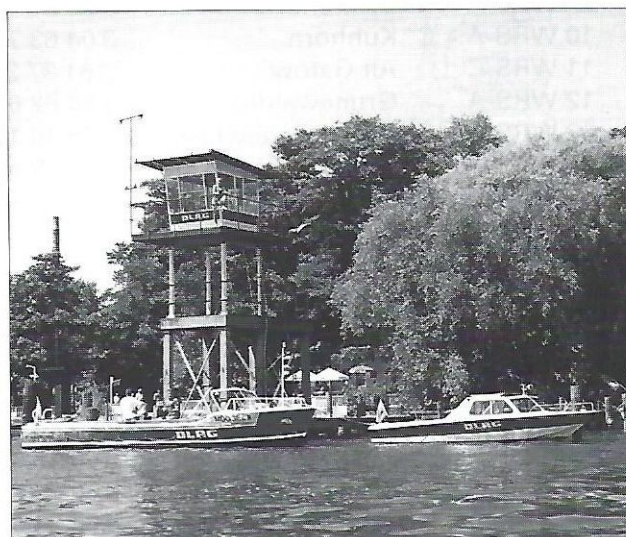
**Fahrverbindungen:** S-Bahnhof Friedrichshagen (S3)  
 Straßenbahnlinie 60 bis Endstation Wasserwerk

**Öffnungszeiten April-Oktober:**  
 Mittwoch - Freitag 10.00 - 16.00 Uhr  
 Samstag, Sonntag, Feiertag 10.00 - 17.00 Uhr

**Öffnungszeiten November-März:**  
 Mittwoch - Sonntag, Feiertag 10.00 - 15.00 Uhr  
 Montag und Dienstag geschlossen.  
 Führung nach Anmeldung.

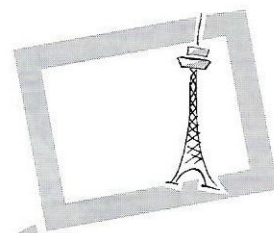


Beobachtungsturm der Station Friedrichshagen  
 Aufnahme 1932



Die Wasserrettungsstation Friedrichshagen heute

**TAXI-FUNK BERLIN**



**69 0 22**

**... und alles rollt**



# Lageplan der Wasserrettungsstationen im Bereich Ober- und Unterhavel, Teufelssee und Glienicker See

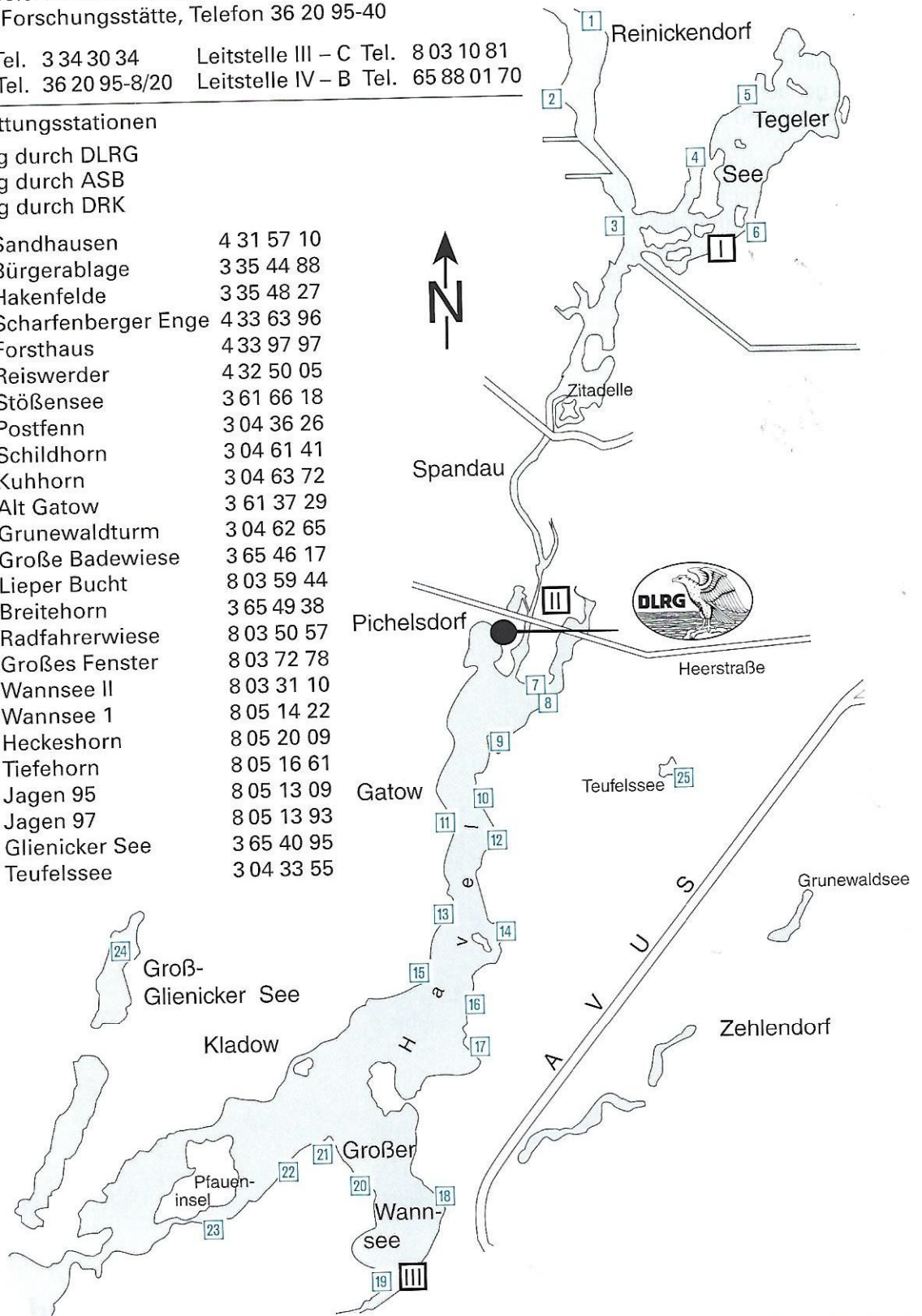
Am Pichelssee 20/21 · 13595 Berlin  
Einsatzleitstelle DLRG, Telefon 36 20 95-8/20, Fax 36 20 95-16  
Geschäftsstelle, Telefon 36 20 95-50  
Bundeslehr- und Forschungsstätte, Telefon 36 20 95-40

Leitstelle I – B Tel. 3 34 30 34      Leitstelle III – C Tel. 8 03 10 81  
Leitstelle II – A Tel. 36 20 95-8/20      Leitstelle IV – B Tel. 65 88 01 70

## WRS – Wasserrettungsstationen

A = Besetzung durch DLRG  
B = Besetzung durch ASB  
C = Besetzung durch DRK

|              |                     |            |
|--------------|---------------------|------------|
| 1 WRS-A + B  | Sandhausen          | 4 31 57 10 |
| 2 WRS-A + B  | Bürgerablage        | 3 35 44 88 |
| 3 WRS-A + B  | Hakenfelde          | 3 35 48 27 |
| 4 WRS-A + B  | Scharfenberger Enge | 4 33 63 96 |
| 5 WRS-A + B  | Forsthaus           | 4 33 97 97 |
| 6 WRS-A + B  | Reiswerder          | 4 32 50 05 |
| 7 WRS-A + C  | Stößensee           | 3 61 66 18 |
| 8 WRS-A + C  | Postfenn            | 3 04 36 26 |
| 9 WRS-A + C  | Schildhorn          | 3 04 61 41 |
| 10 WRS-A + C | Kuhhorn             | 3 04 63 72 |
| 11 WRS-C     | Alt Gatow           | 3 61 37 29 |
| 12 WRS-A     | Grunewaldturm       | 3 04 62 65 |
| 13 WRS-A + C | Große Badewiese     | 3 65 46 17 |
| 14 WRS-A + C | Lieper Bucht        | 8 03 59 44 |
| 15 WRS-C     | Breitehorn          | 3 65 49 38 |
| 16 WRS-A     | Radfahrerwiese      | 8 03 50 57 |
| 17 WRS-A + C | Großes Fenster      | 8 03 72 78 |
| 18 WRS-A     | Wannsee II          | 8 03 31 10 |
| 19 WRS-A     | Wannsee 1           | 8 05 14 22 |
| 20 WRS-A     | Heckeshorn          | 8 05 20 09 |
| 21 WRS-A     | Tiefhorn            | 8 05 16 61 |
| 22 WRS-A + C | Jagen 95            | 8 05 13 09 |
| 23 WRS-A + C | Jagen 97            | 8 05 13 93 |
| 24 WRS-A + C | Glienicker See      | 3 65 40 95 |
| 25 WRS-A + C | Teufelssee          | 3 04 33 55 |

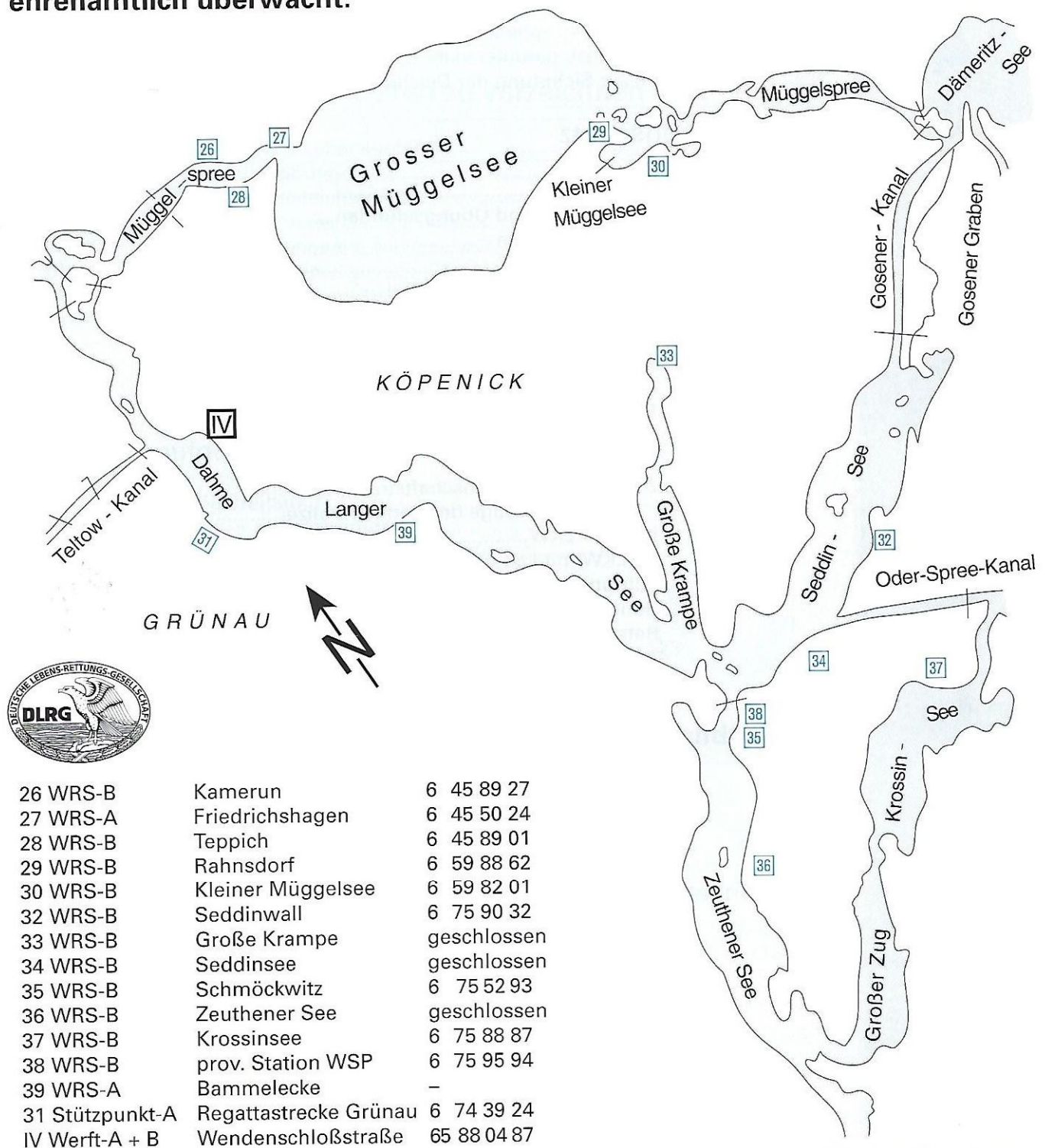




# Lageplan der Wasserrettungsstationen

## Rettungsstationen im Bereich Müggelsee - Spree

An den eingezeichneten Wasserrettungsstationen wird während der Sommersaison an Wochenenden und Feiertagen der Bade- und Bootsbetrieb ehrenamtlich überwacht.







# Daten & Fakten 1997

(in Klammern = 1996)

## W A S S E R R E T T U N G

Nachdem im Jahre 1996 die Erfolgszahlen leicht rückläufig gegenüber 1995 waren, stieg die Zahl der Hilfeleistungen 1997 wieder an. Auch 1997 war die Anzahl des eingesetzten Materials gleichbleibend. Die eingesetzten Rettungsschwimmer und deren Wachstunden war gegenüber dem Vorjahr etwas niedriger, was sich bei den Hilfeleistungen aber nicht auswirkte. Das '97er Hochwasser an der Oder stellte den Landesverband Berlin vor noch nicht dagewesene Aufgaben, denn dort wurden nicht nur Kameraden des Katastrophenschutzes eingesetzt, sondern auch SG Helfer aus dem Wasserrettungsdienst, darunter viele Taucher, die in der reißenden Oder Tag und Nacht Plastikplanen zur Sicherung der Deiche verlegten.

### Katastrophenschutz

|                                                |       |         |
|------------------------------------------------|-------|---------|
| Mitarbeiter .....                              | 58    | (56)    |
| Unterrichts- und Übungsstunden .....           | 8.659 | (7.982) |
| Veranstaltungen .....                          | 61    | (79)    |
| Einsätze .....                                 | 1     | (-)     |
| dabei eingesetztes Personal .....              | 19    | (-)     |
| Einsatzstunden .....                           | 1.498 | (-)     |
| Im Katastrophenschutz eingesetzte              |       |         |
| DLRG-Mitarbeiter .....                         | 56    | (-)     |
| Einsatzstunden .....                           | 5.137 | (-)     |
| während des Katastrophenschutzereinsatzes      |       |         |
| eingesetztes Material                          |       |         |
| Zugfahrzeuge/Mannschaftstransportwagen .....   | 10    | (-)     |
| davon Fahrzeuge der Berliner Polizei .....     | 3     | (-)     |
| Leichter LKW .....                             | 1     | (-)     |
| 8 + LKW mit Ladekran .....                     | 1     | (-)     |
| Führungskraftkraftwagen (Bundesfahrzeug) ..... | 1     | (-)     |
| Bundes-Mehrzweckfahrzeug (LKW) .....           | 1     | (-)     |
| Rettungsboote (mit Trailer) .....              | 5     | (-)     |
| Transportanhänger .....                        | 1     | (-)     |
| Leihfahrzeug der Berliner Feuerwehr .....      | 1     | (-)     |

### Gesamtbilanz

|                                         |         |           |
|-----------------------------------------|---------|-----------|
| Rettungsstationen .....                 | 26      | (26)      |
| Rettungsschwimmer .....                 | 606     | (646)     |
| Freiwillig geleistete Wachstunden ..... | 196.300 | (204.289) |

### Zum Einsatz kamen:

|                               |     |       |
|-------------------------------|-----|-------|
| Motorboote .....              | 42  | (42)  |
| Ruderboote .....              | 2   | (2)   |
| Wasserrettungsfahrzeuge ..... | 9   | (9)   |
| Funkgeräte .....              | 105 | (105) |
| Meldeempfänger .....          | 32  | (32)  |
| Wiederbelebungsgeräte .....   | 49  | (49)  |
| Tauchgeräte .....             | 62  | (62)  |





# Daten & Fakten 1997

(in Klammern = 1996)

Landesverband  
Berlin e.V.

## W A S S E R R E T T U N G

### Vorbereitung des Wasserrettungsdienstes

Zusätzliche Arbeitsstunden  
in der Vor- und Nachsaison ..... 4.861 (7.270)

### Folgende Hilfeleistungen waren zu verzeichnen

|                                                 |       |         |
|-------------------------------------------------|-------|---------|
| Rettung aus Lebensgefahr.....                   | 13    | (12)    |
| Wiederbelebungen.....                           | 0     | (0)     |
| Badeunfälle leichter Art .....                  | 32    | (41)    |
| Ermattete Surfer .....                          | 13    | (6)     |
| Bootsbergungen.....                             | 712   | (458)   |
| Bootsinsassen.....                              | 1.728 | (1.116) |
| Suche nach vermißten Personen .....             | 5     | (2)     |
| 1. Hilfe durch Rettungsschwimmer .....          | 731   | (404)   |
| Technische Hilfen und abgeschleppte Boote ..... | 359   | (255)   |
| Taucheinsätze .....                             | 64    | (64)    |

### Sicherungsaufgaben, die z.T. auch wochentags erfüllt wurden

|                                       |    |      |
|---------------------------------------|----|------|
| Segelregatten .....                   | 25 | (32) |
| Ruder- und Kanuregatten .....         | 15 | (16) |
| Veranstaltungen mit Behinderten ..... | 1  | (3)  |
| Schwimmveranstaltungen .....          | 1  | (4)  |
| Triathlon .....                       | 6  | (5)  |
| Film- und Fernsehaufnahmen .....      | 3  | (7)  |
| sonstige Veranstaltungen .....        | 23 | (-)  |

### Betreuungsfunktionen

Kinder, die während der Badefahrten  
der Senatsverwaltung für Schulwesen,  
Berufsausbildung und Sport, in den  
Strandbädern

|                                       |       |       |
|---------------------------------------|-------|-------|
| Tegel und Wannsee betreut wurden..... | 3.000 | (878) |
| Eingesetzte Rettungsschwimmer.....    | 38    | (29)  |
| Wachstunden .....                     | 1.256 | (842) |
| Erste-Hilfe-Leistungen.....           | 323   | (161) |

### Auswärtiger Einsatz

Geleistete Wachstunden auf unseren  
Wasserrettungsstationen an der Nord- und  
Ostseeküste während der  
Sommerferien..... 5.386 (7.527)





# Daten & Fakten 1997

(in Klammern = 1996)

## A U S B I L D U N G

|                                       |        |          |
|---------------------------------------|--------|----------|
| Ausbilder und Ausbildungshelfer ..... | 448    | (460)    |
| Ausbildungsstunden. ....              | 36.330 | (37.550) |

### Schwimmprüfungen

|                                    |     |       |
|------------------------------------|-----|-------|
| Frühschwimmer (Seepferdchen) ..... | 874 | (814) |
| Deutscher Jugendschwimmpaß         |     |       |
| Bronze .....                       | 510 | (476) |
| Silber .....                       | 510 | (494) |
| Gold .....                         | 286 | (319) |
| Deutscher Schwimmpaß               |     |       |
| Bronze .....                       | 85  | (53)  |
| Silber .....                       | 60  | (80)  |
| Gold .....                         | 18  | (12)  |

### Rettungsschwimmprüfungen

|                                          |     |       |
|------------------------------------------|-----|-------|
| Deutsches Rettungsschwimmabzeichen       |     |       |
| Juniorretter .....                       | 136 | (140) |
| Bronze .....                             | 522 | (855) |
| Silber .....                             | 948 | (810) |
| Gold .....                               | 102 | (56)  |
| Wiederholungen bei Gold und Silber ..... | 236 | (165) |

### Spezialausbildungen

|                                             |     |       |
|---------------------------------------------|-----|-------|
| Lehrschein der DLRG .....                   | -   | (16)  |
| Bootsführerprüfungen der DLRG .....         | 25  | (0)   |
| Deutsches Schnorcheltauchabzeichen .....    | 96  | (33)  |
| Gerätetauchgrundschein .....                | -   | (11)  |
| DLRG-Rettungstauchschein .....              | -   | (11)  |
| Erste-Hilfe-Kurse .....                     | 63  | (45)  |
| Erste-Hilfe-Kurse Teilnehmer .....          | 780 | (604) |
| Erste-Hilfe-Kurse Trainingskurse .....      | 5   | (-)   |
| Erste-Hilfe-Kurse Trainingsteilnehmer ..... | 57  | (-)   |



# Berliner Meisterschaften im Rettungsschwimmen 1998

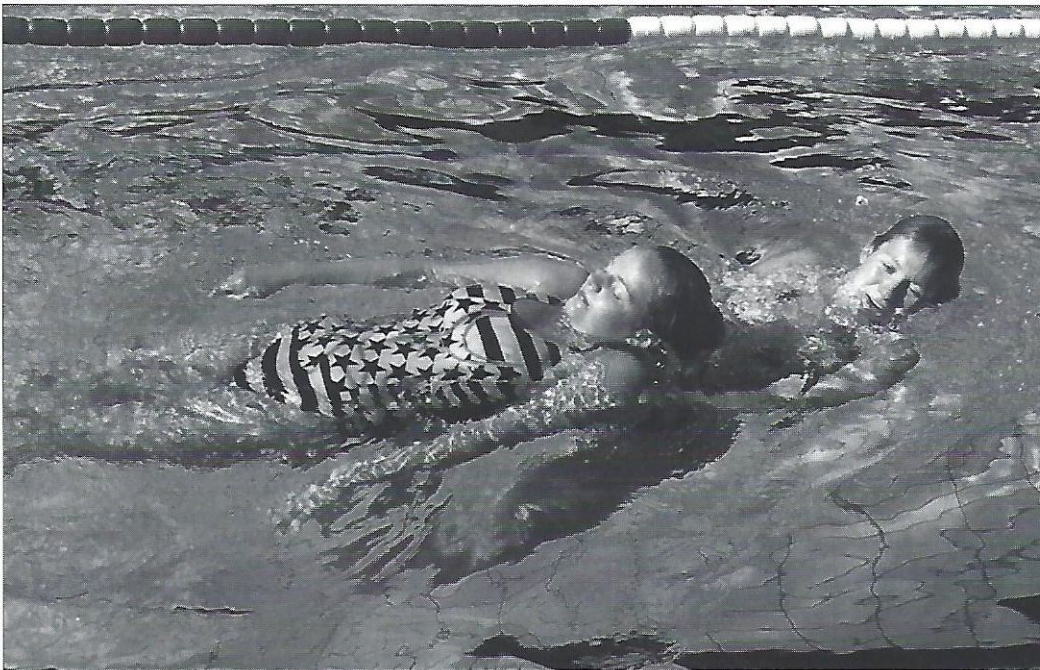
Am 21. und 22. März 1998 fanden die diesjährigen Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen statt. Als Austragungsort wurde das Schwimmbad im Sportforum ausgewählt.

Am Samstag, den 21. März 1998 begrüßte der Vorsitzende der Jugend im Landesverband Berlin e. V., Arne Rother, die anwesenden

und männliche Jugend, Junior/-innen, Damen und Herren) in diversen Schwimmstilen mit und ohne Puppe und Hindernissen im Schwimmen messen und die Berliner Meister ausschwimmen.

Am Sonntag, den 22. März 1998 maßen dann die 63 gemeldeten Mannschaften in den entsprechenden Wettkampfklassen in Staffel-

mußten am Samstag die Einzelteilnehmer in der Ein-Helfer-Methode und beim Mannschaftswettbewerb je eine Puppe von zwei Mannschaftsteilnehmern in der Zwei-Helfer-Methode wiederbelebt werden. Hierbei konnten einige Wettkämpfer keine Erfolge vorweisen. Dies schlug sich dann im Endergebnis der Punktwertung des Gesamtwettkampfes nieder.



Die Siegerehrung wurde im Anschluß an den Mannschaftswettbewerb in der Schwimmhalle durchgeführt. Unter dem Beifall der Eltern auf der Tribüne – manche hielten beide Tage durch – konnten die drei platzierten Einzelteilnehmer und Mannschaften auf das Siebertreppchen kommen. Dort bekamen sie ihre Plaketten, Urkunden und die Mannschaften auch ihre Pokale überreicht. Die Sieger der Wettbewerbe sind als Berliner Meister für die Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen im November in Regensburg qualifiziert.

Teilnehmer und Besucher und eröffnete die Veranstaltung. Der Präsident wurde durch seine beiden Vize-Präsidenten vertreten. Günter Hanke überbrachte daher die Grüße des Präsidenten.

Nach der Eröffnung konnten sich am Samstag die 273 gemeldeten Einzelteilnehmer in vier Wettkampfklassen (Schüler/-innen, weibliche

wettbewerben ihre Kraft und Schnelligkeit. Es mußten 25 m/ 50 m-Schwimmstrecken, Rettungsstaffeln (Schleppen von Rettungspuppen oder lebenden „Opfern“) und Rettungsleinenstaffeln bewältigt werden.

Zu den Wettbewerben gehören ab der Wettkampfklasse Jugend als vierter Wettbewerb die Herzlungen-Wiederbelebung. Hierbei

Beide Tage wurden die Wettkämpfer, Kampfrichter und Helfer durch die Feldküche der DLRG beköstigt. Ebenfalls erhielten alle ein alkoholfreies Freigetränk, gesponsort von Coca Cola und Engelhardt. Allen Wettkämpfern und Helfern sei für das Wochenende Dank und weiterhin viel Erfolg auszusprechen.

Arne Rother



BUCHDRUCKEREI BRANDT

Von der Visitenkarte bis zum Plakat, vom Satz bis zum Buchbinden,

Anruf genügt – Eigener Kurierdienst

Telefon 030/91 32 02 20 und 91 32 02 21 · Fax 030/91 32 11 11 · ISDN 030/91 32 03 30





# Die Prüfungen der DLRG im Schwimmen und Retten

## Schwimmprüfungen

### FRÜHSCHWIMMER

(Abzeichen Seepferdchen)

#### SCHWIMMZEUGNIS FÜR ERWACHSENE

- Sprung vom Beckenrand und 25 m Schwimmen
- Heraufholen eines Gegenstandes mit den Händen aus schultertiefem Wasser

### DEUTSCHER JUGENDSCHWIMMPASS

Deutsches Jugendschwimmabzeichen

#### A Deutsches Jugendschwimmabzeichen – Bronze

(Freischwimmer)

- Sprung vom Beckenrand und mindestens 200 m Schwimmen in höchstens 15 Minuten
- einmal ca. 2 m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen eines Gegenstandes
- Sprung aus 1 m Höhe oder Startsprung
- Kenntnis von Baderegeln

#### B Deutsches Jugendschwimmabzeichen – Silber

- Startsprung und mindestens 400 m Schwimmen in höchstens 25 Min., davon 300 m in Bauch- und 100 m in Rückenlage.
- zweimal ca. 2 m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen je eines Gegenstandes
- 10 m Streckentauchen
- Sprung aus 3 m Höhe
- Kenntnis von Baderegeln und Selbstrettung

#### C Deutsches Jugendschwimmabzeichen – Gold

(Mindestalter 9 Jahre)

- 600 m Schwimmen in höchstens 24 Min.
- 50 m Brustschwimmen in höchstens 70 Sec.
- 25 m Kraulschwimmen
- 50 m Rückenschwimmen mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit oder 50 m Rückenkraulschwimmen
- 15 m Streckentauchen
- Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen von drei kleinen Tauchringen aus etwa 2 m Tiefe innerhalb von 3 Min. in höchstens 3 Tauchversuchen
- Sprung aus 3 m Höhe
- 50 m Transportschwimmen (Schieben oder Ziehen)
- Kenntnis von Baderegeln, Hilfen bei Bade-, Boots- und Eisunfällen (Selbstrettung und einfache Fremddrettung)

### DEUTSCHER SCHWIMMPASS

(ab 18 Jahre)

Deutsches Schwimmabzeichen

#### A Deutsches Schwimmabzeichen – Bronze

(Freischwimmer)

- Sprung vom Beckenrand und mindestens 200 m Schwimmen in höchstens 7 Min
- Kenntnis von Baderegeln

#### B Deutsches Schwimmabzeichen – Silber

- Sprung vom Beckenrand und mindestens 400 m Schwimmen in höchstens 12 Min.
- zweimal ca. 2 m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen je eines Gegenstandes
- 10 m Streckentauchen
- 2 Sprünge vom Beckenrand (je ein Sprung kopf- und fußwärts)
- Kenntnis von Baderegeln und Selbstrettung

#### C Deutsches Schwimmabzeichen – Gold

- 1000 m Schwimmen in höchstens 24 Min. für Männer, in höchstens 29 Min. für Frauen
- 100 m Schwimmen in höchstens 1:50 Min. für Männer, in höchstens 2:00 Min. für Frauen
- 100 m Rückenschwimmen, davon 50 m mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit
- 15 m Streckentauchen
- Tieftauchen von der Wasseroberfläche und Heraufholen von drei kleinen Tauchringen aus 2 m Tiefe innerhalb von 3 Min. in höchstens 3 Tauchversuchen
- Sprung aus 3 m Höhe oder 2 Sprünge aus 1 m Höhe, davon je ein Sprung kopf- und fußwärts
- 50 m Transportschwimmen (Schieben oder Ziehen)
- Kenntnis von Baderegeln, Hilfen bei Bade-, Boots- und Eisunfällen (Selbstrettung und einfache Fremddrettung)





# Die Prüfungen der DLRG im Schwimmen und Retten

## Rettungsschwimmprüfungen

### A Deutsches Rettungsschwimmabzeichen der DLRG – Bronze (ab 12 Jahre)

- 200 m Schwimmen in höchstens 10 Min., davon 100 m in Bauchlage und 100 m in Rückenlage mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit
- 100 m Schwimmen in Kleidung in höchstens 4 Min., anschließend im Wasser entkleiden
- 3 verschiedene Sprünge aus etwa 1 m Höhe
- 15 m Streckentauchen
- zweimal Tieftauchen 2–3 m von der Wasseroberfläche, einmal kopfwärts und einmal fußwärts innerhalb 3 Min. mit zweimaligem Heraufholen eines 5-kg-Tauchringes o. eines gleichartigen Gegenstandes
- 50 m Transportschwimmen (Schieben oder Ziehen)
- Nachweis der Kenntnisse zur Vermeidung von Umklammerungen sowie Fertigkeiten zur Befreiung aus
  - Halsumklammerung von hinten
  - Halswürgegriff von hinten
- 50 m Schleppen mit Kopf- oder Achselgriff und dem Fesselschleppgriff nach Flaig
- Kombinierte Übung:
  - 20 m Anschwimmen in Bauchlage, hierbei etwa auf halber Strecke Abtauchen auf 2–3 m Wassertiefe und Heraufholen eines 5-kg-Tauchringes oder eines gleichartigen Gegenstandes, diesen anschließend fallen lassen und das Anschwimmen fortsetzen
- 20 m Schleppen eines Partners
- Demonstration des Anlandbringens
- Nachweis der Kenntnisse von Atmung und Blutkreislauf sowie Durchführung der Wiederbelebung
- Nachweis folgender Kenntnisse:
  - Gefahren am und im Wasser
  - Hilfe bei Bade-, Boots- u. Eisunfällen (Selbst- u. Fremdreitung)
  - Aufgaben der DLRG

### B Deutsches Rettungsschwimmabzeichen der DLRG – Silber (ab 15 Jahre)

- 400 m Schwimmen in höchstens 15 Min., davon 50 m Kraulschwimmen, 150 m Brustschwimmen u. 200 m Schwimmen in Rückenlage mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit
- 300 m Schwimmen in Kleidung in höchstens 12 Min., anschließend im Wasser entkleiden
- Sprung aus 3 m Höhe
- 25 m Streckentauchen
- dreimal Tieftauchen 3–5 m von der Wasseroberfläche, zweimal kopfwärts und einmal fußwärts innerhalb 3 Min. mit dreimaligem Heraufholen eines 5-kg-Tauchringes oder eines gleichartigen Gegenstandes
- 50 m Transportschwimmen: Schieben oder Ziehen in höchstens 1:30 Min.
- Nachweis der Kenntnisse zur Vermeidung von Umklammerungen sowie Fertigkeiten zur Befreiung aus
  - Halsumklammerung von hinten
  - Halswürgegriff von hinten
- 50 m Schleppen in höchstens 4 Min., beide Partner in Kleidung, je eine Hälfte der Strecke mit Kopf- oder Achsel- und einem Fesselschleppgriff
- Kombinierte Übung:
  - 20 m Anschwimmen in Bauchlage
  - Abtauchen auf 3–5 m Tiefe, Heraufholen eines 5-kg-Tauch-

- ringes oder eines gleichartigen Gegenstandes, diesen anschließend fallen lassen
- Lösen aus einer Umklammerung durch einen Befreiungsgriff
- 25 m Schleppen
- Anlandbringen des Geretteten
- 3 Min. Vorführen der Wiederbelebung
- Nachweis der Kenntnisse von Atmung und Blutkreislauf sowie Durchführung der Wiederbelebung
- Nachweis folgender Kenntnisse:
  - Gefahren am und im Wasser
  - Hilfe bei Bade-, Boots- und Eisunfällen (Selbst- und Fremdreitung)
  - Erste Hilfe bei Unfällen
  - Rechte und Pflichten bei Hilfeleistungen
  - Rettungsgeräte
  - Aufgaben und Tätigkeiten der DLRG

### C Deutsches Rettungsschwimmabzeichen der DLRG – Gold (ab 16 Jahre)

- 300 m Flossenschwimmen in höchstens 6 Min., davon 250 m in Bauch- oder Seitlage und 50 m Schleppen, Partner in Kleidung
- 300 m Schwimmen in Kleidung in höchstens 9 Min., anschließend im Wasser entkleiden
- 100 m Schwimmen in höchstens 1:40 Min.
- 30 m Streckentauchen, dabei von 10 kleinen Ringen o. Tellern, die auf einer Strecke von 20 m in einer höchstens 2 m breiten Gasse verteilt sind, mindestens 8 Stück aufsammeln
- dreimal Tieftauchen 3–5 m in Kleidung innerhalb v. 3 Min.: das erste Mal mit einem Kopfsprung, anschließend je einmal kopf- und fußwärts von der Wasseroberfläche mit gleichzeitigem Heraufholen von jeweils zwei 5-kg-Tauchringen oder gleichartigen Gegenständen, die etwa 3 m voneinander entfernt liegen
- 50 m Transportschwimmen, beide Partner in Kleidung, Schieben oder Ziehen in höchstens 1:30 Min.
- Nachweis der Kenntnisse zur Vermeidung von Umklammerungen sowie Fertigkeiten zur Befreiung aus
  - Halsumklammerung von hinten
  - Halswürgegriff von hinten
- Kombinierte Übung (beide Partner in Kleidung):
  - 25 m Schwimmen in höchsten 30 Sec.
  - Abtauchen auf 3–5 m Tiefe, Heraufholen eines 5-kg-Tauchringes oder eines gleichartigen Gegenstandes, diesen anschließend fallen lassen
  - Lösen aus einer Umklammerung durch einen Befreiungsgriff
  - 25 m Schleppen in höchstens 60 Sec. mit einem Fesselschleppgriff
  - Anlandbringen des Geretteten
  - 3 Min. Vorführen der Wiederbelebung
- Handhabung folgender Rettungsgeräte:
  - Retten mit Rettungsball und Leine: 12 m Weitwerfen in einen Zielsektor mit 3-m-Öffnung: 6 Würfe innerhalb von 5 Min., davon 4 Treffer
  - Retten mit Rettungsgurt und Leine
  - Handhabung gebräuchlicher Wiederbelebungsgeräte
- Nachweis folgender Kenntnisse:
  - Wiederbelebungsmethoden
  - Erste-Hilfe-Maßnahmen
  - Die DLRG: Organisation, Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung des Rettungswachdienstes
- Nachweis d. erfolgreichen Teiln. an einem Erste-Hilfe-Kursus



# Erste-Hilfe-Lehrgänge und Sanitätsausbildung in der DLRG

Die DLRG ist seit 1991 Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe, zusammen mit den Sanitätsverbänden Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und dem Malteser Hilfsdienst (MHD).

Über einen Kooperationsvertrag mit dem Malteser Hilfsdienst wurde damals geregelt, daß die DLRG die dort bestehenden Ausbildungsunterlagen für die Erste-Hilfe-Ausbildung übernimmt.

Durch den Malteser Hilfsdienst erfolgte die Einweisung der Ausbildungsbeauftragten der DLRG-Landesverbände und die Schulung der ersten Multiplikatoren für die Erste-Hilfe-Ausbildung.

Seit 1992 hat die DLRG Berlin die notwendige Anerkennung der zu-

ständigen Senatsverwaltung und darf Führerscheinanwärter im Sinne der StVZO in die Sofortmaßnahmen am Unfallort einweisen. Seit dieser Zeit werden auch Erste-Hilfe-Lehrgänge angeboten. Neu ist die weitergehende Ausbildung von

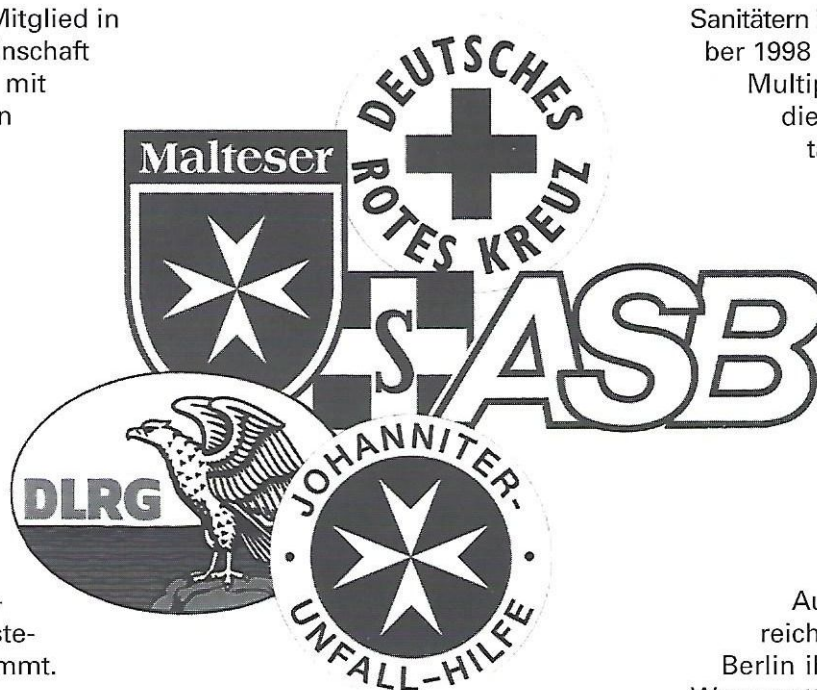
Sanitätern in der DLRG. Seit Dezember 1998 sind wir intensiv dabei, Multiplikatoren auszubilden, die als Sanitätsausbilder tätig werden können.

Die ersten Lehrgänge zum Sanitäter A wurden bereits durchgeführt. Die frisch gebackenen DLRG-Sanitäter stehen jetzt mit ihrem Wissen und Können für die kommende Wasserrettungssaison bereit.

Mit dieser erweiterten Ausbildung im Sanitätsbereich untermauert die DLRG Berlin ihre Kompetenz für den Wasserrettungsdienst.

Falls Sie sich für einen Erste-Hilfe-Lehrgang interessieren, erfragen Sie bitte die aktuellen Ausbildungstermine in unserer Geschäftsstelle. Telefon (030) 36 20 95 -50

Michael Walther





# Ist aller Anfang wirklich schwer?

Kein Beginn wird unüberwindliche Schwierigkeiten aufkommen lassen, wenn wir Begleiter haben, die uns unterstützen, uns helfen.

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft hat es sich schon seit ihrer Gründung zur Aufgabe gemacht, Nichtschwimmern das Schwimmen beizubringen. Mit dem eigentlich ganz einfachen Gedanken der Prävention: **Wer schwimmen kann, geht nicht unter!**

Schließlich ist dieser Satz „auf das ganze Leben“ zu beziehen.

Seit 1913 also ist von der DLRG fast dreißig Millionen(!) Bürgern aller Altersstufen das Schwimmen gelehrt, 300.000 Menschen sind vor dem Ertrinkungstod bewahrt worden.

Dürfen wir darauf stolz sein? Wir sind es.

Schwimmen lernen ist nicht schwer – wenn man es lernen will.

Wir stellen die Ausbilder, die Lehrer, die Begleiter. Im Erwerb des Seepferdchens für Kinder über das Deutsche Jugendschwimmabzeichen in Bronze (Freischwimmer), über Silber und Gold, steigen die Fähigkeiten und damit die Sicherheit für den jugendlichen Schwimmer. Vom 18. Lebensalter an sind die Anforderungen auf den Erwachsenen abgestellt. Mit aller Geduld sind natürlich überall die Helfer der DLRG dabei.

Die höhere Stufe ist dann der Erwerb der Fähigkeiten eines Rettungsschwimmers. Bronze, Silber und Gold heißen auch hier die Medaillen!

Für unsere attraktiven Wasserrettungsstationen brauchen wir guten Nachwuchs. Auch daran liegt unser Interesse.

Der Landesverband, somit jeder Bezirk der DLRG in Berlin, ist bereit, in den zur Verfügung stehenden Hallenbädern, im Sommer wie im Winter Lehrgänge anzubieten, um für Sie, die schwimmen lernen wollen, die uns selbstgestellte Aufgabe zu erfüllen. Wir handeln aus Überzeugung, etwas Notwendiges für alle Menschen tun zu können.

## Der Anfang ist schwer?

Wir suchen immer den Anfang. Nur dann kann man auch zum Erfolg kommen.

Jetzt warten wir auf Ihre Kinder und auf Sie! Die Kontaktadresse für Ihren Bezirk finden Sie auf den folgenden Seiten.



---

Guenter Hancke

---



# Wenn Sie uns suchen, finden Sie uns auch...

Bei den hier angegebenen Adressen können Sie Einzelheiten über Kurse, Ausbildung und Mitgliedschaft in der DLRG erfahren. Der DLRG können Sie in ihrem Wohnbezirk oder in jedem anderen Bezirk beitreten.

## **CHARLOTTENBURG**

Stadtbad Krumme Str. 10 (neue Halle)  
mittwochs 18.00–21.00 Uhr  
Berl. Sparkasse: 0340 012 013  
BLZ: 100 500 00  
Michael Heidenreich, Tel. 8 15 23 97  
Wasserrettungsstation:  
Stößensee, Adler 12, Tel. 3 61 66 18

## **FRIEDRICHSHAIN – HOHENSCHÖNHAUSEN**

Sport- und Erholungszentrum – SEZ  
Landsberger Allee 77, 10249 Berlin,  
Lutz Wünschmann, Tel. 4 22 83 349,  
Horst Voigt, Tel. 4 22 83 330.  
Schwimmhalle Zingster Straße  
Kinder – dienstags 19.00–20.00 Uhr  
Jugend u. Erwachsene  
dienstags 20.00–21.35 Uhr  
donnerstags 20.00–21.35 Uhr  
Morris Görke, Tel. 9 21 89 21

## **KÖPENICK**

FEZ Wuhlheide  
mittwochs 17.15–21.00 Uhr  
BfG – Konto-Nr.: 1788326700  
BLZ 100 101 11  
Martin Kreuziger, Tel. 5 34 07 94  
Geschäftsstelle  
c/o Jessica Mathaus, Neubrandenburgische Str. 60, 13059 Berlin  
Wasserrettungsstation:  
Friedrichshagen, Tel. 6 45 50 24

## **KREUZBERG**

Stadtbad Spreewaldplatz  
montags 20.00–21.30 Uhr  
freitags 17.00–21.30 Uhr  
Stadtbad Baerwaldstraße  
mittwochs 19.00–21.00 Uhr  
Bewegungsbad Kohlfurter Straße.  
dienstags 18.30–19.55 Uhr  
Geschäftsstelle Schleiermacher-

straße 37, Tel. 691 45 55,  
mittwochs ab 18.00 Uhr  
BfG – Konto-Nr.: 1505 21 300  
BLZ 100 101 11  
Wasserrettungsstation:  
Radfahrerwiese, Adler 19  
Tel. 8 03 50 57

## **LICHTENBERG**

Schwimmhalle Rudolf-Seifert-Str.  
donnerstags 18.00–21.00 Uhr  
Berl. Sparkasse: 217 3313  
BLZ 100 500 00  
Wasserrettungsstationen:  
Bammelecke, Tel. 6 74 42 98 ???  
Regattastrecke, Tel. 6 74 39 24

## **MARZAHN**

Schwimmhalle Helene-Weigel-Platz  
freitags 20.00–21.15 Uhr  
Grundkredit Bank: 4250600106  
BLZ 101 901 00  
Rainer Dambrowsky, Tel. 5 66 15 88

## **MITTE**

Schwimmhalle Fischerinsel 11  
mittwochs 16.00–19.00 Uhr  
Postbank: 737 661-108,  
BLZ 100 100 10  
Siegfried Schulz,  
Telefon priv. 3 23 26 08  
dienst. 3 97 20 530

## **NEUKÖLLN – TREPTOW**

Stadtbad Ganghofer Straße  
Winter: montags 19.45–21.45 Uhr  
Sommer: mittw. 18.30–21.00 Uhr  
Stadtbad Lipschitzallee 25  
donnerstags 18.00–21.00 Uhr  
Geschäftsstelle Alt-Britz 107–109,  
Tel. 6 06 30 96  
montags von 18.00–20.00 Uhr  
Postbank: 311 34-105,  
BLZ 100 100 10  
Gerhard Biedermann, Tel. 6 02 44 39  
Wasserrettungsstationen:  
Grunewaldturm, Adler 16,  
Tel. 3 04 62 65  
Freibad Wannsee, Adler 22,  
Tel. 8 03 31 10  
Kleiner Wannsee, Adler 23,

Tel. 8 05 14 22  
Heckeshorn, Adler 24, Tel.  
8 05 20 09

## **PANKOW**

Schwimmhalle Buch,  
Wolfgang-Heinz-Straße 41  
donnerstags 19.00–21.30 Uhr  
Postbank: 1651 32-105,  
BLZ 100 100 10  
Geschäftsstelle während der  
Schwimmzeit im Bad

## **REINICKENDORF**

Stadtbad Paracelsusbad  
montags 18.30–21.15 Uhr (Ausbildung)  
Geschäftsstelle Alt-Heiligensee 39,  
Tel. 431 90 48  
donnerstags 18.30–20.30 Uhr  
Postbank: 332 23-109, BLZ 100 100 10  
Thomas Reinecke, Tel. 4 56 87 43  
Wasserrettungsstationen:  
Saatwinkel, Adler 41,  
Tel. 3 34 30 34  
Forsthaus, Adler 32 33 40,  
Tel. 4 33 97 97

## **SCHÖNEBERG**

Sport- und Lehrschwimmhalle  
Sachsendamm 11,  
freitags 19.15–21.30 Uhr  
Geschäftsstelle  
Riemenschneiderweg 1–3, III, R 311  
Tel. 8 55 36 26  
Postbank 18 19 40-102, BLZ 100 100 10  
Peter Noack, Tel. 7 45 43 01  
Wasserrettungsstation:  
Kuhhorn, Adler 15, Tel. 3 04 63 72

## **SPANDAU**

Schwimmbad Spandau-Süd,  
Gatower Straße  
dienstags 18.00–21.00 Uhr  
Geschäftsstelle  
dienstags 18.00–19.30 Uhr im Bad  
Postbank: 333 84-109, BLZ 100 100 10  
Axel Klüsener, Tel. 7 75 83 55  
Wasserrettungsstationen:  
Bürgerablage, Adler 36,  
Tel. 3 35 44 88



# ...in den Berliner Bezirken und in Brandenburg

Hakenfelde, Adler 38, Tel. 3 35 48 27  
Badewiese, Adler 17, Tel. 3 65 46 17  
Glienicker See, Adler 47,  
Tel. 3 65 40 95

## **STEGLITZ**

Schwimmbad Finkensteinallee,  
donnerstags 18.30–22.00 Uhr  
Stadtbad Steglitz  
dienstags 19.00–20.30 Uhr  
Postfach 42 05 43, 12065 Berlin,  
Berl. Sparkasse: 03 4001 2030  
BLZ 100 500 00

### Wasserrettungsstationen:

Schildhorn, Adler 14, Tel. 3 04 61 41

## **TEMPELHOF**

Schwimmbad Götzstraße  
dienstags 18.30–21.00 Uhr  
donnerstags 18.30–21.30 Uhr  
Berl. Sparkasse: 03 4001 2021  
BLZ 100 500 00

Wolfgang Pickert, Tel. 7 92 56 37

### Wasserrettungsstationen:

Großes Fenster, Adler 21,  
Tel. 803 72 78  
Lieber Bucht, Adler 18,  
Tel. 8 03 59 44

## **TIERGARTEN**

Stadtbad Tiergarten  
montags 19.00–22.00 Uhr  
donnerstags 18.00–21.00 Uhr  
Geschäftsstelle donnerstags ab  
18.00 Uhr im Bad  
Bank f. Gemeinwirtschaft: 150 521  
96 00  
BLZ 100 101 11

Martin Wiemann, Tel. 3 44 70 97

### Wasserrettungsstationen:

Reiswerder, Adler 31, Tel. 4 32 50 05

## **WEDDING – PRENZLAUER BERG**

Stadtbad Wedding, Gerichtstr. 65  
dienstags 17.00–21.00 Uhr  
Schwimmhalle Thomas-Mann-Str.,  
donnerstags 19.00–20.45 Uhr  
Postbank: 428 03 -102  
BLZ 100 100 10  
Oliver Austilat, Tel. 4 36 16 07

### Wasserrettungsstationen:

Scharfenberger Enge,  
Adler 34, Tel. 4 33 63 96  
Sandhausen, Adler 35,  
Tel. 4 31 57 10

## **WEISSENSEE**

Schwimmhalle im Sportforum,  
mittwochs 19.00–20.00 Uhr,  
freitags 19.00–21.00 Uhr  
Detlef Dille oder Heinz Kern,  
Tel. 97 81 25 85  
Karl-Rüdiger Mann, Tel. 5 12 68 38

## **WILMERSDORF**

Stadtbad Wilmersdorf II,  
Fritz-Wildung-Straße 7  
mittwochs 20.00–21.30 Uhr  
sonnabends 17.00–18.30 Uhr  
Lehr- und Fortbildungsstätte  
Forckenbeckstraße 14 a  
Tel. 8 23 70 13  
Postbank: 303 63 -109  
BLZ 100 100 10  
Uwe Zarbock, Tel. 3 63 74 37  
Wasserrettungsstation:  
Postfenn, Adler 13, Tel. 3 04 36 26  
Teufelssee, Adler 42, Tel. 3 04 33 55

## **ZEHLENDORF**

Stadtbad Clayallee 328  
donnerstags 18.00–21.00 Uhr  
Rehabilitationszentrum  
Teltower Damm 95-123  
montags 18.00–20.30 Uhr  
mittwochs 17.30–20.30 Uhr  
freitags 18.00–19.00 Uhr  
Berl. Sparkasse 034 001 2005  
BLZ 100 500 00  
Peter Saß, Tel. 033203/7 80 80  
Gerhard Schütze,  
Telefon privat 7 21 58 87  
dienstl. 8 07 26 97

### Wasserrettungsstationen:

Tiefhorn, Adler 25,  
Tel. 8 05 16 61  
Jagen 95, Adler 26, Tel. 8 05 13 09  
Jagen 97, Adler 27, Tel. 8 05 13 93

## **STADTVERBAND BRANDENBURG**

Fred Ostermann  
Sprengelstraße 1  
14770 Brandenburg

## **STADTVERBAND COTTBUS**

Ulrich Mohaupt  
J.-Duclos-Platz 5  
03042 Cottbus

## **STADTVERBAND FÜRSTENWALDE**

Wolfgang Gedat  
Luisenstraße 1  
15537 Grünheide

## **ORTSVERBAND HENNICKENDORF**

Siegfried Dolinschek  
Straße des Friedens 25  
15378 Hennickendorf

## **STADTVERBAND HENNIGSDORF**

Peter-Jörg Schulz  
Waidmannsweg 10  
16761 Hennigsdorf

## **STADTVERBAND LUCKENWALDE**

Klaus Broda  
Potsdamer Straße 54  
14943 Luckenwalde

## **STADTVERBAND LUDWIGSFELDE**

York Leopold  
Erich-Weinert-Straße 17  
14974 Ludwigsfelde

## **ORTSVERBAND PETERSHAGEN**

Martin Schuchardt  
Beermannstraße 14  
15518 Eggersdorf

## **KREISVERBAND POTSDAM**

Dr. Harold Wagner  
Am Havelblick 5 a  
14473 Potsdam



# Die DLRG im Internet

In den letzten Monaten wird viel über das Internet geredet, und viele Firmen und Medien geben ihre Internet-Adresse an. Es ist jedoch nur ein Dienst von vielen des Internets gemeint: das World-Wide-Web, kurz WWW. Auch die DLRG bietet seit Juli 1996 Informationen dank unseres Sponsors Interactive Networx/Snafu im WWW an. Wir sind zu finden unter der Adresse: <http://www.DLRG.de>. Zum Anfang diesen Jahres hat sich die DLRG einen Rechner zugelegt, mit dem weitere Dienste angeboten werden können. So gibt es jetzt neben dem WWW-Angebot auch einen FTP-, News-, IRC- und Mail-Service.

Sehen wir uns die Angebote genauer an:

## • WWW (World-Wide-Web / weltweites Netz)

Wir versuchen hier, alle Fragen über die DLRG zu beantworten:

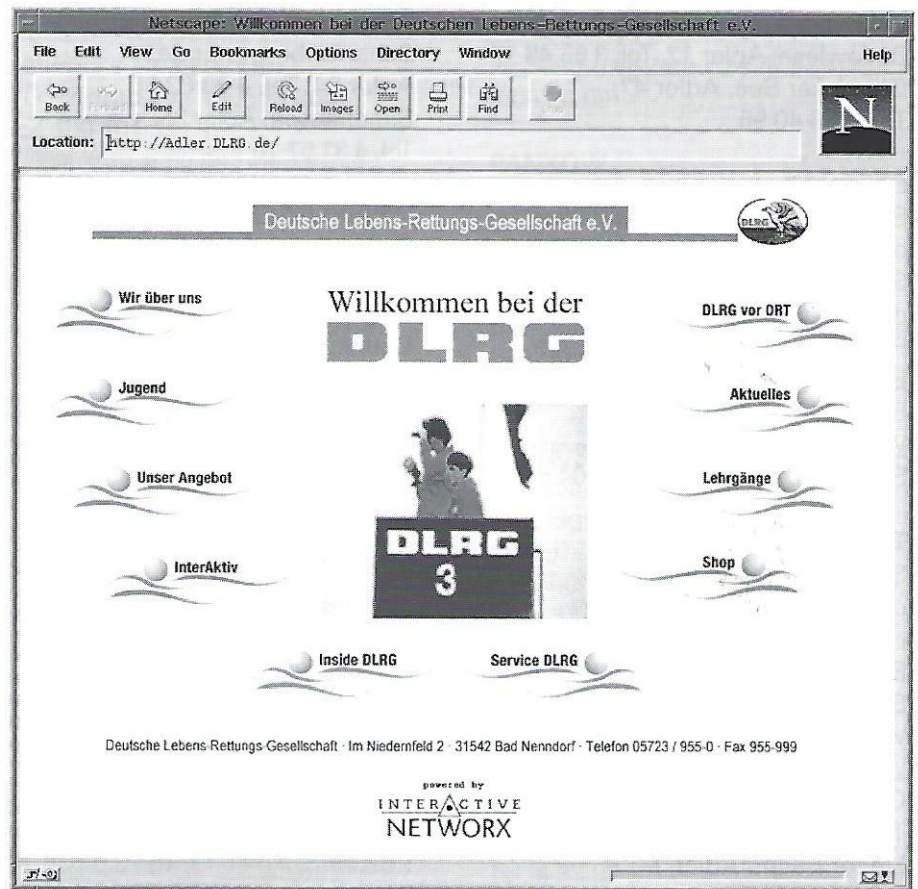
- Wer sind wir?
- Was bilden wir aus?
- Was bieten wir für Aktivitäten?
- Wo kann man uns finden?

Weiterhin bieten wir verschiedene Services an, wie z. B.:

- die hier vorgestellten Dienste
- Zertifizierung von PGP-Schlüssel (Digitale Unterschrift)

## • FTP (File Transfer Protokol / Dateiübertragungsprotokoll)

Es bietet den Austausch von Dateien zwischen Rechnern im Internet an. Es ist damit möglich, DLRG-Informationen und ausgewählte Software von [ftp.DLRG.de](ftp://ftp.DLRG.de) auf den heimischen PC zu laden. Dies geht ohne Probleme mit jedem WWW-Browser. Einfach die Adresse eingeben: <ftp://ftp.DLRG.de>. Dieser Service ist z. B. für unsere Gliederungen gedacht, damit die Informationen im WWW stets aktuell sind.



## • News (Usenet/Diskussionsbretter)

Hier kann man sich „offline“ über Schwimmen, Tauchen, Retten u. a. DLRG-relevante Themen informieren und unterhalten – teilweise sogar weltweit. Die Beiträge dazu können über [news.DLRG.de](http://news.DLRG.de) herunter- bzw. hochgeladen werden. Auch der News-Reader ist in vielen WWW-Browsern integriert und funktioniert fast wie das Schreiben einer E-Mail.

## • IRC (Internet Realy Chat / Internetübertragene-Plauderei)

Im Gegensatz zu den News kann man sich hier „in Echtzeit“ mit anderen Leuten unterhalten. Dazu geht man in einen „Kanal“ auf [irc.DLRG.de](http://irc.DLRG.de) zum gewünschten Thema. Normale IRC-Server sind weltweit vernetzt – unserer jedoch nicht. Auch benötigt man für diesen

Service extra Software. Damit man diesen Service aber testen kann, bevor man sich entsprechende Software lädt, bieten wir unter <http://www.DLRG.de/InterAktiv/IRC/> eine Java-Version für den Browser an.

## • E-Mail (Electronic Mail / Elektronische Post)

Jede DLRG-Gliederung hat eine eigene E-Mail-Adresse, wenn sie es wünscht.

Welche Berliner Gliederungen per E-Mail erreichbar sind, können Sie auf der Seite <http://DLRG.de/Gliederung/Berlin/> erfahren.

Sind Sie neugierig geworden? Dann schauen Sie doch mal rein ...

Reiner Keller

[Keller@DLRG.de](mailto:Keller@DLRG.de)



# Das Ehrenamt und sein Stellenwert – eine leicht lästerliche Betrachtung von Horst Dohm

Nun haben wir endlich auch einen alljährlichen „Tag des Ehrenamtes“, den uns die Politik beschert hat, an dem die „Ehrenamtlichen“ mit markigen Worten geehrt werden. Hat man damit doch seiner Pflicht genüge getan, kann man sich die übrigen 364 Tage des Jahres anderweitig beschäftigen, vielleicht ja sogar mit ehrenamtlicher Arbeit. Aber so einfach ist es ja nun auch wieder nicht. Schließlich gibt es ja viele andere Anlässe und Ereignisse, die entsprechend zu würdigen sind. Da gibt es den Frauentag, den Muttertag, den Kindertag,

den Vatertag, den Tag des Baumes, der Umwelt und und und. Nun ja, da gibt es ja auch noch Ostern, Pfingsten und Weihnachten, und den Urlaubsmonat möchte man sich auch nicht unbedingt mit solchen „Tagen“ verderben, andererseits hat das Jahr nur 365, und ein Jahr ist schnell vorüber. Natürlich haben Sie recht, im Schaltjahr gibt es einen Tag mehr, aber wer will schon so selten gefeiert werden. Aber gut, wir, die wir ehrenamtlich tätig sind, sei es in der Jugendarbeit, im Sport, in der kulturellen Arbeit, in der Seniorenarbeit oder

im sozialen Bereich, oder, oder, oder, wir haben ja nun unseren Tag des Ehrenamtes, bei dem pauschal Dank gesagt wird, bei dem aber auch einige Persönlichkeiten besonders gewürdigt werden.

Ich vermisse aber die Werbung, um neue Mädel und Jungen, Männer und Frauen für die ehrenamtliche Arbeit zu gewinnen. Und gerade darauf kommt es doch heute an. Viele Aufgaben warten auf ihre Erledigung. Der Ruf nach dem Staat verhallt ungehört. Wer ist denn der Staat? Wir sind es doch, die einzelne Bürgerin, der einzelne Bürger. Wir sind es auch, die diesen Staat finanzieren müssen. Wenn wir also bereit sind, uns ehrenamtlich zu engagieren, helfen wir auch, unseren Geldbeutel zu schonen. Und übrigens, ehrenamtliche Arbeit bereitet auch viel Freude, erhält jung, erhält Geist und Körper fit. Dies sagt Ihnen ein „Ehrenamtlicher“, der seit mehr als fünfzig Jahren in den verschiedensten Bereichen ehrenamtlich tätig war. Aber wie sieht die Realität des Jahres 1998 aus?

Immer mehr Menschen gehen immer früher in den Ruhestand, freiwillig oder auch unfreiwillig. Die Freizeit wird immer größer, das Geld aber nicht mehr, um es in der Freizeit ausgeben zu können. Wäre es dann nicht sinnvoll, einmal darüber nachzudenken, ob man sich einer Organisation anschließen könnte, ob man dort sein Wissen, seine Fähigkeiten einbringen könnte?

Seien Sie sicher, die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft freut sich auf Sie, auf Ihre Mitarbeit, sei es in den Bezirken, sei es im Landesverband. Und dies ist ganz ernst gemeint.

Ihr, Euer





# Machen Sie mit bei der DLRG!

Haben wir Ihr Interesse für die DLRG wecken können?

Möchten Sie mitmachen oder helfen?

Dann haben Sie viele Möglichkeiten uns zu unterstützen!

## Aktive Mitgliedschaft:

Engagieren Sie sich im Wasserrettungsdienst, in der Schwimm- ausbildung, der Jugendarbeit oder der „DLRG-Verwaltung“.

Wir zeigen Ihnen, wie man Menschen vor dem Ertrinkungstod bewahrt und bilden Sie aus zum

- Schwimmer
- Rettungsschwimmer
- Funker
- Bootsführer
- Rettungstaucher oder
- Ersthelfer.

Eine nette Gemeinschaft von Gleichgesinnten freut sich auf Sie!

## Finanzielle Unterstützung:

Falls Sie keine Möglichkeit haben, die Arbeit der DLRG aktiv mit zu gestalten, würde uns eine passive Mitgliedschaft oder eine Spende bei unserer Arbeit helfen.

## Was ist zu tun?

Wir haben versucht, es Ihnen so einfach wie möglich zu machen. Auf der rechten Seite finden Sie eine Beitrittserklärung. Bitte reißen Sie diese einfach aus, tragen Sie Ihre Daten und Ihren Wunschbezirk ein – und ab geht die Post.

Für eine Spende können Sie den vorgedruckten Überweisungsträger oder den Zahlschein für Bareinzahlungen bei Ihrer Bank oder Sparkasse verwenden.

## Noch Fragen?

Spenden und Mitgliedsbeiträge für die DLRG Berlin sind steuerlich absetzbar. Vor allem aber helfen Sie direkt dem Wasserrettungsdienst hier in Berlin.

Falls Sie weitere Fragen haben oder eine Spendenquittung benötigen, ist Ihnen unsere Geschäftsstelle unter der Telefon-Nr. (030) 36 20 95-50 gern behilflich.



Bitte helfen Sie den Helfern, werden Sie Mitglied in der DLRG – wir freuen uns auf Sie!







Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

LV Berlin Bezirk: \_\_\_\_\_

## Beitrittserklärung

Werden  
Sie  
Mitglied !

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Geburtsort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Ich trete der DLRG LV Berlin im obigen Bezirk bei und zahle den laut Beitragsordnung jeweils fälligen Mitgliedsbeitrag.

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_ (bei Minderjährigen eines Erziehungsberechtigten)

Ihre Daten werden ausschließlich zur verbandsinternen Verarbeitung elektronisch gespeichert.

### Gutschrift (Zahlschein-) Überweisung durch

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

(Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

DLRG LV BERLIN e.V.

Konto-Nr. des Empfängers

1 5 0 5 2 1 0 5 0 0

Bankleitzahl

1 0 0 1 0 1 1 1

bei (Kreditinstitut)

BFG BANK AG

Betrag: DM, Pf

Verwendungszweck

Spende für die Arbeit der DLRG Berlin

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Betragswiederholung: DM, Pf

68

### Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

(Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

DLRG LV BERLIN e.V.

Konto-Nr. des Empfängers

1 5 0 5 2 1 0 5 0 0

Bankleitzahl

1 0 0 1 0 1 1 1

bei (Kreditinstitut)

BFG BANK AG

Betrag

Verwendungszweck

Spende für die Arbeit der DLRG Berlin

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Betragswiederholung: DM, Pf

18

Helfen  
Sie mit Ihrer  
Spende!

Helfen  
Sie mit Ihrer  
Spende!

Datum

Unterschrift



## Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Berlin e.V.

zum Einzug des jeweils fälligen Mitgliedsbeitrages.

von meinem Konto (Kto.-Nr.) \_\_\_\_\_

Geldinstitut: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

Name des Kontoinhabers: \_\_\_\_\_

Name des Mitgliedes: \_\_\_\_\_

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft  
Landesverband Berlin e.V.

Am Pichelssee 20/21  
13595 Berlin

Passend für eine Langhülle mit Fenster!

\_\_\_\_\_ Datum

\_\_\_\_\_ Unterschrift des Kontoinhabers



## Beitragsordnung:

Unsere Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge. Bei Zahlung des Beitrages bis 28. Februar oder bei Bankeinzug erhalten sie einen Rabatt.

Jahresbeiträge ab 1. Januar 1998

|             |                                      |
|-------------|--------------------------------------|
| Erwachsene  | DM 96,- (bei Rabattierung DM 80,-)   |
| Jugendliche | DM 72,- (bei Rabattierung DM 60,-)   |
| Familien    | DM 192,- (bei Rabattierung DM 160,-) |
| Vereine     | DM 200,-                             |
| Firmen      | DM 650,-                             |

Jahresbeiträge ab 1. Januar 1999

|             |                                      |
|-------------|--------------------------------------|
| Erwachsene  | DM 120,- (bei Rabattierung DM 100,-) |
| Jugendliche | DM 96,- (bei Rabattierung DM 80,-)   |
| Familien    | DM 240,- (bei Rabattierung DM 200,-) |
| Vereine     | DM 300,-                             |
| Firmen      | DM 750,-                             |

Mitgliedsbeiträge für die DLRG sind steuerlich absetzbar.

Mit ihrer Beitrittserklärung können sie sich einen DLRG-Bezirk auswählen, in dem Sie als Mitglied betreut werden. Bitte tragen Sie Ihren Wunschbezirk, der nicht Ihr Wohnbezirk sein muß, in das Beitrittsformular ein. Informationen über die Bezirke finden Sie auf den Seiten 30 und 31.



# Dank an die Wirtschaft

Die DLRG Berlin erfährt Unterstützung aus vielen Bereichen. Neben der breiten ideellen Unterstützung aus der Berliner Bevölkerung ist es oft auch die Hilfe vieler Unternehmen und die unbürokratische Unterstützung der Verwaltungen, die uns weiterhilft.

Viele Gelegenheiten wurden genutzt: Inserate in DLRG-Veröffent-

lichungen, Sonderkonditionen für die DLRG und deren Mitglieder, Unterstützung bei Veranstaltungen, Sach- und Geldspenden. Trotz leerer Kassen erlaubten viele Bezirksämter die kostenlose Nutzung von BVV-Sälen für unsere Mitgliederversammlungen.

Oft findet diese Unterstützung leise und im Hintergrund statt.

Gerade in der heutigen Zeit kann man aber gar nicht laut genug von solchem Einsatz sprechen und zum Nachahmen animieren.

Daher möchten wir es nicht versäumen, uns an dieser Stelle bei den vielen Unternehmen zu bedanken, die uns im letzten Jahr auf unterschiedliche Weise unterstützt haben.

## **Bank für Gemeinwirtschaft**

**BB Yachtimport**

**Berliner Kindl Brauerei**

**Berliner Wasserbetriebe**

**Buchdruckerei Brandt**

**Bundesgrenzschutz**

**Bundeswehr**

**Coca Cola**

**Deutsche Klassenlotterie**

**Downtown Systems**

**Engelhardt Brauerei**

**Fischerei-Innung**

**Fischersozietät Pichelsw., Potsdam**

**Gropius-Passagen**

**Hoffmann & Lohr GmbH**

**Hotel Berlin**

**Huebner GmbH**

**Interactive Networx/Snafu**

**Jörg Müller Bootsmotore**

**KIA-Motors**

## **Malerei Braune**

**Mercedes Benz Niederlassung Berlin**

**Messe Berlin GmbH**

**Michael Franz GmbH**

**MobilCom Shop Berlin**

**MOBIL Sport u. Öffentlichkeits-  
werbung GmbH**

**Möbel Tegeler**

**Peter Wentland Tontechnik**

**Radio Hundert,6**

**Sans souci dental GmbH**

**Schaukelstuhl Pflegedienst**

**Schleicher Relaiswerken**

**SFB-Werbung GmbH**

**Siemens AG Berlin**

**Tag der offenen Tür**

**Tagesspiegel**

**Taxi-Funk Berlin**

**Theater des Westens**

**Zigarren Lüdicke**

Wir verbinden unseren Dank mit der Hoffnung, daß uns diese Partner auch in den kommenden Jahren zur Seite stehen. Auf den letzten zwei Seiten sehen

Sie Beispiele dafür, wie vielfältig die Unterstützung der DLRG war. Falls auch Sie mit Ihrem Unternehmen unsere Ziele unterstützen möchten, würden wir uns

sehr darüber freuen. Bitte wenden Sie sich an unsere Geschäftsstelle. Herr Luczak steht Ihnen unter Tel. (030) 362 095-50 für Ihre Fragen und Ideen zur Verfügung.



# Beispiele für gelungene Unterstützung der DLRG

## Zusammenarbeit mit den Gropius-Passagen

In der Zeit vom 19. – 25. Februar stellte sich der DLRG-Bezirk Neu-kölln-Treptow mit einer bisher einmaligen Aktion im Einkaufscenter vor.

Schautafeln zeigten Ausschnitte aus der Ausbildungsarbeit und dem Wasserrettungsdienst in Bild und Text. Ein Informationsstand war ständig mit drei bis vier Mitarbeitern besetzt. Ein Werbefilm wurde über einen Großbildmonitor vorgeführt. Herz-Lungen-Wiederbelebung wurde im Stundentakt vorgeführt und erklärt, Interessierte konnten an Phantom-Puppen üben. Besonderes Interesse erweckte die Ausstellung eines Rettungsbootes. Die Werbegemeinschaft der Gropi-

von Geschäftsleuten gespendet. Eine Apotheke machte Bluttests, die Diskotheken verkauften gesondert kreierte Cocktails und der Friseur schnitt zugunsten der DLRG Kindern die Haare.

Das Gesamtbild wurde abgerundet durch Ausstellungen der Schwimgemeinschaft Neu-kölln, des Technischen Hilfswerks und des Vereins Seglerhaus am Wannsee, die zwei Boote zur Verfügung stellten.

Für alle Beteiligten – also auch für die Geschäftsleute im Center – war diese Veranstaltung ein voller Erfolg, immerhin ca. 250.000 Kunden besuchten das Center in dieser Zeit.



us-Passagen sorgte durch Aktionen für das Spendenaufkommen: UCI-Kinowelt veranstaltete eine Sondervorstellung, Würstchen und Getränke wurden zugunsten der DLRG verkauft, für eine Versteigerung wurden u.a. eine Jahreskarte von Hertha-BSC, 1,5 l Parfümflacons, Lederjacken und Fahrräder

Unser Dank gilt der Werbegemeinschaft der Gropius-Passagen für die Spenden und die hervorragende Unterstützung, sowie dem Center-Management für kostenlose Gestellung der Ausstellungsfläche.

Wolf-R. Bindig

## Günstige Konditionen bei Mercedes



Der Hochwassereinsatz an der Oder hat uns gezeigt, daß die DLRG nicht nur Boote für den Wasserrettungsdienst braucht. Sobald weite Strecken zurückgelegt werden müssen, geht der Weg über Land. Unzählige Kilometer wurden zurückgelegt, um Taucher, Boote und Material von Berlin ins Hochwassergebiet und zurück zu befördern.

Als nun die Ersatzbeschaffung eines Mannschaftstransporters anstand, war die Mercedes Benz Niederlassung Berlin sofort bereit, einen SPRINTER zu besonders günstigen Konditionen anzubieten.

Das neue Einsatzfahrzeug haben wir anlässlich der Veranstaltung in den Gropius-Passagen offiziell übernommen.

Vielen Dank.

Sven Fietkau





## DLRG-Mobil durch Sponsoren finanziert

Zusätzlich zum erwähnten Mercedes SPRINTER wurde ein DLRG-Mobil eingeweiht, das der DLRG kostenlos für drei Jahre zur Verfügung gestellt wird. Das Fahrzeug, ein FIAT SCUDO, wird in der Jugendarbeit eingesetzt.

16 Sponsoren stellen das Fahrzeug kostenlos für die DLRG-Arbeit zur Verfügung. Sie konnten durch die MOBIL Sport und Öffentlichkeitswerbung GmbH für diesen Zweck geworben werden, die das Projekt organisierte.

Sven Fietkau

## „Dream Girls“

So lautete der Titel und gemeint waren damit nicht die Berliner Rettungsschwimmerinnen (obwohl der Titel passen würde) sondern eine schwarze Girlgroup, die die Höhen und Tiefen des Showgeschäfts zu spüren bekommt. Zu sehen war das mit sechs Tonys ausgezeichnete Musical in deutscher Erstaufführung und in Ori-

ginalinszenierung im Theater des Westens.

Das Theater des Westens lud wie auch im vergangenen Jahr die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und



Mitarbeiter an vier Abenden ein.

Diese schöne Art, sich bei den überwiegend jugendlichen Lebensrettern zu bedanken, war ein voller Erfolg. Obwohl einige feststellten, daß ihre Englischkenntnisse bei weitem nicht so gut waren, wie sie

immer glaubten, sah man nach knapp drei Stunden mitreisender Musik entspannte und vergnügte Gesichter aus dem Theater kommen.

Noch einmal sei dem Theater des Westens an dieser Stelle gedankt für die freundliche Einladung. Es ist eine von vielen Möglichkeiten, das Ehrenamt in Berlin attraktiver zu gestalten.

Margit Zimmermann



**Berlin hat  
ein engagiertes  
Radio.**

**Engagiert für Berlin.**

